

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

251 (1.6.1911) Mittagausgabe

Expedition:
Zielfeld und Lammstraße-Gate
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“,
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahr-
planbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Martin
Holzinger, verantwortlich für
Chronik und Residenz: Wilhelm
Romberg, für den Anzeigenteil
A. Rindspacher, sämtlich in
Karlsruhe.

Berliner Bureau:
Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage:
33000 Expl.

gedruckt auf 8 Zwilling-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000

Abonnenten.

Nr. 251.

Karlsruhe, Donnerstag den 1. Juni 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt
12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 44.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

Zum Befinden Kaiser Franz Josefs. (Illust.) — „Abenteuer des
Brigadier Gerard.“ — „Aus einer Reformschule für Mädchen.“
(Illust.) — „Die Einfuhr von Tieren und tierischen Produkten nach
Deutschland im Jahre 1910.“ (Illust.) — „Der neue französische
Kriegsminister.“ (mit Porträt.) — „Humoristisches.“

Reichstagschluss.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)

□ Berlin, 31. Mai. Das war ein Tag und ein Haften in den
letzten Tagen. Um 12 Uhr mittags, um 11 Uhr, ja zuletzt um 10 Uhr
vormittags begannen die Sitzungen und dauerten ununterbrochen bis
in den späten Abend hinein. Bestimmungen über Bestimmungen und
darunter ein halb Duzend namentliche pro Tag. War nicht ganz
genau aufpaßte, konnte leicht 20 Markt Abstimmungsblättern armer
werden, obwohl er viele Stunden im Hause anwesend war. Nicht
einmal zum Essen und Trinken gab es die notwendigen Pausen!
„Wenn doch der Reichstag immer so fleißig arbeiten wollte!“ Immer?
Du lieber Himmel, welche Flut von Gesetzesparagrafen würde sich
dann über das arme deutsche Volk ergießen. Man könnte schon gern
aufreiben sein, wenn am Anfang der Session nur ein halbwegs gleich-
sam Arbeitstempo eingeschlagen werden würde. Dort aber werden
unendlich lange und unendlich viele Reden gehalten, so daß sich die
Entscheidungen am Schluss so beängstigend zusammenbrängen, wie
wir das jetzt eben erlebt haben.

Doch nun ist auch dieser Tag der Qual glücklich überstanden und
im Bewußtsein treu erfüllt. Pflicht haben die Reichstagen in die
Sommerferien. Bis zum 10. Oktober sollen sie dauern. Glückliche
Parlamentarier! Welche andere Kategorie von Urlaubsberechtigten
kann sich so langer Ferien erfreuen. Und dazu noch den Freifahrt-
schein für die erste Wagenklasse aller deutschen Eisenbahnen in der
Brusttasche!

Freilich das Damoklesschwert der vorzeitigen Auflösung hängt
noch über den Häuptern der Herren. Im Gesetz über die Herbs-
blättern hat sich die Regierung ausdrücklich freie Hand über alle Arten
von parlamentarischen Zwischenfällen vorbehalten. Es kann vor der
Herbsttagung oder während derselben oder auch an ihrem Schluss der
Reichstag aufgelöst werden, er kann aber auch eines natürlichen
Todes bei Ablauf der fünfjährigen Legislaturperiode sterben. Doch
niemand braucht sich deswegen die Ferienstimmung verderben zu
lassen. Denn eins ist sicher: die Regierung denkt vorläufig gar nicht
an vorzeitige Auflösung. Im Gegenteil, sie erhofft von der Herbst-
tagung noch ebenso reichliche Früchte wie von der eben beendeten
kurzen Mittagtagung. Strafprozessreform und Arbeitskammerver-
ordnung, Privatbeamtenversicherung und Schiffsabgabengesetz, Fernspre-
chgebührenordnung und Erntearbeitsgesetz und manche kleinere Auf-
gaben haben noch der Zeitbedürftigkeit. Wie sollte Herr v. Bethmann-
Hollweg und Herr Dr. Delbrück nach der unerwartet schnellen und
glücklichen Verabschiedung der Reichsversicherungsreform und der
elsaß-lothringischen Verfassungsvorlage, des deutsch-schwedischen
Handelsvertrages und anderer kleiner Vorlagen nicht hoffen dürfen, auch
im Herbst vom Glück begünstigt zu sein.

Der fünfte Kanzler des Deutschen Reiches steht ja gerade in die-
sen Tagen auf dem Höhepunkt parlamentarischer Erfolge. So sehr,
daß seine Freunde und Verehrer schon darüber streiten, welche Form
von Auszeichnung ihm jetzt zuteil werden wird. Wird er für die
glückliche Verabschiedung der elsässischen Verfassungsreform oder für
die Vollendung des Reformwerks der Reichsversicherung ausgezeich-

net werden, oder für beides zugleich? Wird Staatssekretär Dr. Del-
brück in die erwartete Belohnung mit einbezogen werden? Solche
Fragen beschäftigen nicht nur die Zeitungen, sondern wurden auch
ernsthaft in den Wandelgängen des Reichstages während der letzten
Sitzungsfunden erörtert.

Draußen im Lande beschäftigt man sich aber gegenwärtig noch
mehr mit der eigenartigen Parteilosstellung, die sich bei den letzten
parlamentarischen Entscheidungen ergeben hat. Nicht nur der Bülow-
block, sondern auch der sogenannte schwarz-blaue Block schien in diesen
Tagen zertrümmert am Boden zu liegen und Herr v. Bethmann-
Hollweg regierte mit beinahe täglich wechselnden Majoritäten. Das
kann auf die Gestaltung des Parteilebens und der weiteren Politik
noch von großem Einfluß werden. Die stillen Sommerferien bieten
den leitenden Staatsmännern und den maßgebenden Parteiführern
Zeit genug, um in aller Ruhe die Wege zu überdenken, die demnächst
eingeschlagen werden müssen. Einstweilen aber wird sich nur der
Ruh nach Ruhe und Erholung Geltung verschaffen. Denn dieser
Tage Qual war groß.

Aehrenthals Rückkehr.

(Von unserem Korrespondenten.)

□ Wien, 30. Mai. Der österreichisch-ungarische Minister der aus-
wärtigen Angelegenheiten ist von einem zweimonatlichen Frühjahrs-
urlaub heimgekehrt und übernimmt jetzt die Geschäfte wieder. Zu-
gleich aber wird verbreitet, daß er auf seine regelmäßigen Sommer-
ferien trotz dieser ausgiebigen Osterpause nicht verzichten werde.
Auch heißt es, daß der Kaiserarzt mit dem Erlöse seiner Absoziatur
nicht durchaus zufrieden sei. Ein Wunder wäre es ja nicht, da der
Wettergott in diesem Jahre den Küstenländern des Mittelmeeres
seine ungnädige Seite zugewendet hat und man in Adozia Ka-
tarhe bekommt, aber nicht sie los wird.

Inbessen geben die politischen Zeitungsdeuter sich nicht so leicht
gefallen, wenn man ihnen mit meteorologischen und medizinischen
Beweisgründen kommt. Und Herr v. Aehrenthal ist nicht frei von
Schuld daran, daß selbst hinter seinen privatsten Bedürfnissen, wie
Abspannung überreizter Nerven und dergleichen politische Ursachen,
gewittert werden. So weit hat er es ja noch nicht gebracht wie
Talleyrand, bei dessen Todesnachricht Metternich aufrief: „Was mag
der alte Fuchs damit bedecken?“ Aber wer sich einen solchen Platz
in der gern mit Helben des Tier-Epos verglichenen Diplomaten-
geschichte erobert hat wie der Duxerische Jowolstis, darf sich nicht be-
klagen, wenn die populäre Sicherheit aus seiner Krankheitsbulletin-
stills hier und da angezweifelt wird. Man erinnert sich zudem, daß
um die Jahreswende ein scharfes Kesseltreiben innerhalb wie außer-
halb der österreichischen Mauern gegen ihn einsetzte und es ratjam ist,
für alle Fälle gleich in paar Gesundheitsrückichten in Bereitschaft zu
halten.

Dazu kommt ein anderes. Es ist in Aehrenthals Abwesenheit
allerlei passiert, was in seiner Anwesenheit nicht hätte passieren
dürfen. Insbesondere ist, wie es scheint, ein Versuchsballon aufge-
flogen, um auszuwachen, was die Welt zu einer kleinen Schwärzung
der österreichischen Politik sagen würde. Wenigstens ist trotz aller
Dementis der Verdacht nicht hinlänglich beseitigt, daß doch ein ver-
treter unterirdischer Gang aus dem Auswärtigen Amte in die
Schriftleitung der „Wiener Sonntags- und Montagzeitung“ führte,
die recht zur Anzeit eine Bilanz der deutsch-österreichischen Sonder-
renti aufgemacht und gefunden hat, daß die beiden engeren Drei-
bündnisfreunde vorläufig quitt geworden seien und ein neuer „brillan-
ter Sekundantendienst“ in marokkanischen Dingen nicht zu den selbst-
verständlichen Dingen gehöre. Wenn wirklich Herr Markgraf Balla-
winckel, der zeitweilige Bewerter des Auswärtigen Ministeriums,
nicht ganz unschuldig an dieser Stellung sein sollte, dann wäre es
zu begreifen, daß das schlechte Ansehen des Seitenprunges auf den

Interimschef und nicht auf den ordentlichen Minister fällt. Denn
Staatsmänner sind doch jener inneren Nachprüfung äußerlich unan-
taflicher Altbis überhoben, die man sich im Kriminalprozeß gefallen
lassen muß.

Wenn nämlich wirklich eine nicht völlig unverantwortliche Per-
sönlichkeit mit dem Gedanken gespielt haben sollte, Deutschland als
Mauerblümchen bei der marokkanischen Francaise sitzen zu lassen und
vielleicht während dem Mitternachten Moskau zu einer Extratur im
Zigeunertempo um den Balkan zu engagieren, dann müßte ihr schon
jetzt klar geworden sein, daß derartigen Gedankenblitzen unter keinen
Umständen länger nachgegangen werden darf. Obwohl die Unwahr-
scheinlichkeit einer ernstlichen Absicht am Tage lag, schaltete das Echo
der gottlob unmäßgehlichen paar Leutchen, denen diesseits von
Herrenstreifen der sog. Nibelungenbund ohnehin nicht recht paßt, so
kräftig aus dem deutschen Eisenwalde heraus, daß etwaigen falschen
Kriegshelden in Ebelburg jeder Kiesel vergehen müßte, diesseitige
Empfindlichkeiten auf eine schärfere Belastungsprobe zu stellen.

Und die 15 Jahre, da Graf Taaffe im „Fortwurfeln“ den Leit-
sack der Ministerkunst erblickte, sind doch jetzt auch in Cisleithaniens
innerer Politik glücklich in das Meer der Vergangenheit hinabgesun-
ken. Geschweige, daß die Steuerleute der Fernfahrt sich durch eine
Augenblicksgelegenheit verleiten lassen dürften, die große Grundweis-
heit des Abwartens der richtigen Sternensunde zu vernachlässigen
und auf eine unerforschte Küste zuzulaufen, unbekümmert, ob bald
hinter wie vor ihnen die Nebelwolken einer gänzlich ungewissen Zu-
kunft sich wieder zusammenballen werden. Und Österreich-Ungarn,
dessen Friedensheer auch nach der bevorstehenden Erhöhung seines
Rekrutentingentes erst zwei Drittel Prozent seiner 50 Millionen-
Bevölkerung erreichen soll, während das größere Deutsche Reich ein
volles Prozent in seine Verfassung eingeschrieben hat, ist erst recht
nicht in der Lage, im äußersten Notfalle es auf eine „glänzende Jo-
liation“, auf die nicht so unbestreitbare Teilweisheit antommen zu
lassen, daß der Starke am mächtigsten allein sei. Am allerwenigsten,
wo es sich nicht um Verteidigung des Reiches, sondern um abertausende
Reichsrechnung handeln könnte.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Tel. Bericht unseres Berliner Dienstes.)

□ Berlin, 1. Juni. Am gestrigen, nun unüberdunkel letzten
Sitzungstage vor den Ferien, ehrt der Reichstag zunächst in der üblichen
Weise das Andenken des gestern verstorbenen Düsseldorf Herrn
Kirch (37.) und begab sich dann nach debattierender Erledigung ver-
schiedener Petitionen und des Beratungsvertrages in eine unerlöste
Beratung des neuen schwedischen Handelsvertrages. Der Sozialdemokrat
Scheidemann wettete gegen die Pfahlerstein-Interessenten, die den
Vertrag selbst mit unfairen Mitteln zu Fall bringen wollten und der
preussische Eisenbahnminister äußerte sich zu der Frage der Tarifierung
der schwedischen Einfuhr, und vor allem der Pfahlersteine. Haupt-
sächlich die Gegenläufe in der deutschen Industrie selbst hätten bisher
ein erziehrliches Wirken verhindert. Nach Herrn Breitenbach verpöcht
auch noch der Staatssekretär Delbrück die Tariffrage zu studieren und
alle deutschen Eisenbahnverwaltungen zu gleichem Eifer anzuregen.
Der Freude über diese bevorstehenden Tarifvergünstigungen für die
deutsche Industrie geben dann verschiedene Redner Ausdruck. Der
Fortschrittler Goltz verweist nochmals in großer und humorvoller
Rede unsere fehlerhafte Handelspolitik, die von dem fehlerhaften Zoll-
tarif herzuweisen ist. Ihm tritt sein alter Gegner von der Reichs-
partei, Herr v. Camp, entgegen. Dann kommt der Göttinger Antijemite
Rerner, der diesmal ausnahmsweise nicht abliest, und schließlich noch
der größere Teil seiner (drei Mann starken) Fraktion gegen den Vertrag
stimmen werde. Den Antrag nahm man an, und dann tritt — eine
keine Höflichkeit des Hauses für die sozialdemokratische Fraktion, die

Der Held.

Ein badischer Kleinstadt-Roman aus der Zeit der Griechen-
begeisterung von Heinrich Lee.

(Unber. Nachr. verb.)

Es war an einem schönen Juni-Nachmittag des Jahres
1821. Ueber einem badischen Städtchen an der Bergstraße,
das wir hier mit dem Namen Klingenheim belegen wollen,
spannte sich ein goldig blauer Himmel, und vom Rathaus-
turm verkündigte über den stillen Marktplatz und die spizen
toten altertümlichen Giebelböden hin die Glocke mit schlä-
ferigem Klang die fünfte Stunde. Ihr Schall drang auch in
das dunkle, küßle, um diese Tageszeit ganz vereinamte Gast-
zimmer des Hotels „Zur neuen Pfalz“. Nur der greise
Siebenhaar und der Kellnerjunge waren darin anwesend.
Der Kellnerjunge ruhte in einem Winkel mit einer Ser-
viette die Weingläser, und Siebenhaar, das alterwürdige
Erstkind der „Neuen Pfalz“, der seit unendlichen Zeiten
dortin das Vertrauensamt eines ersten Kellners verlor, sah
auf der schwarzen Leberbank am Fenster, das weißhaarige
Haupt und die schon etwas schlotttrige, hagere Gestalt über
ein Zeitungsblatt gebeugt, das vor ihm auf dem Tisch lag.
Vor die alten Augen hielt er eine Lorgnette, und dumpfe,
schwere Seufzer hoben seine Brust. Als er die fünf Schläge
vernahm, hob er müde den Kopf. „Den Stammtisch!“ wandte
er sich im Grabeston nach dem besagten Winkel.

Der dicke Junge schlug die Serviette über den Arm, holte
von einem Gestell den Tabakstaken, Zibibusse, Weingläser,
stellte alles auf ein großes Tablett und begab sich damit nach
dem Garten hinaus. Unter dem Dach eines breitwipfligen
alten Apfelbaumes, der schon reichlich mit grasgrünen Früch-
ten besetzt war und aus dessen dichten Gebüsch eine Umfel-
stete, stand dort ein großer, runder Tisch. In der Mitte
des Gartens, von duftenden Rosensträußern umschlossen, stand

auf weißem Pfahl eine große, schwarze Glasugel, die blitzend
das Licht zurückwarf, und durch einen Teil des Zaunes, der
sonst überall von Gebüsch verdeckt war, hatte man einen spä-
lichen Blick auf das vorüberführende Gäßchen mit der alten,
arg im Verfall begriffenen Stadtmauer.

Siebenhaar war seiner jugendlichen Stütze gefolgt.
Trübfinnig, aber doch mit gewohntem Pflichtgefühl, ließ er
seine Augen über den nun aufgerichteten Tisch samt den
herumgestellten sieben Stühlen schweifen. Er vermüßte noch
etwas. „Das Lederkissen für Herrn Apotheker“, sagte er.
Der Junge brachte auch dies, verdußete dann wieder, und
Siebenhaar setzte unter dem Schatten des Apfelbaumes mit
einem neuen feinen Seufzer die Lorgnette auf die Nase, um
die schreckliche Nachricht, die ihn in diesen düsteren Gemüts-
zustand veretzt hatte, noch einmal durchzustudieren.

Ganz Europa nahm ja mit bangem Herzen, mit fieber-
hafter Spannung an diesem Kampfe teil, den das edle Volk
der Griechen, eingebend seiner hohen Mnen, eingebend seines
christlichen Glaubens, eingebend seiner schmachtvollen Bedrück-
tung gegen seine übermächtigen Feiniger, die Türken, führte.
Welcher Jubel in der ganzen christlichen Welt, als mit dem
Tod Alexander Schos, des Hospodars der Wallachei, der Auf-
stand endlich zum Ausbruch kam — als dann Alexander
Ypsilanti, der herrliche Held, an der Spitze seiner Getreuen,
die er in Bessarabien um sich gesammelt hatte, der sogenann-
ten „Heiligen Schar“, und im edlen Vertrauen auf die ruf-
fische Unterstützung in Jassy einrückte und alle Griechen gegen
den furchtbaren Feind unter die Waffen rief. Wie jauchzten
dem Kühnen alle Herzen zu, welche frohe Hoffnungen durch-
schwelkten nicht die Brust jedes mitfühlenden Christenmens-
chen und welche Hand hätte nicht mit taufend Freuden ihr
Scherlein zu dem großen Befreiungswert beigetragen. Alex-
ander Ypsilanti, das war der Name, der wie ein Schläch-
ter, wie ein Gebet auf allen Lippen schwebte. In keinem

Lande Europas aber schlug die Begeisterung für die grie-
chische Sache höhere Wogen als in Deutschland. Fast war
es wie Anno 1813. Hatte das Wort „Freiheit“ für das
deutsche Volk doch auch einen ganz besonderen Klang gewon-
nen. Und nun wie ein Donnerschlag aus heterem Himmel
die Hiobsbotschaft, die in der Zeitung stand: die Türken im
Wiederbesitz von Galaz und Bukarest! Alexander Ypsilanti
bei Dragaschan aufs Haupt geschlagen und auf österreichisches
Gebiet gedrängt. Der Held — geschlagen! Ja, vielleicht
war er tot!

Ueberwältigt von seinem Schmerz merkte Siebenhaar
nicht, wie sein Prinzipal, Herr Thörle, jetzt aus dem Hause
in den Garten trat. Als Besitzer eines so vornehmen Hotels
wie die „Neue Pfalz“, des vornehmsten in Klingenheim, ließ
Herr Thörle natürlich nicht wie andere Wirte in Hemds-
ärmeln, mit Zippelmütze und blauer Schürze herum, sondern
er bot auch schon in seinem Neuherrn ein treffendes Abbild
von der Distinktion seines Hauses. Die einzige Bequemlich-
keit, die er sich in dieser Hinsicht vor seinen Gästen glaubte
erlauben zu dürfen, war das schwarzseidene Köppchen, das er
aus Gesundheitsrückichten auf seinem leider schon recht gra-
ten, kugelrunden, rötlichen Kopfe trug. „Siebenhaar!“ rief
der kleine fette Mann mit asthmatischer Stimme seinen
alten Getreuen an. Siebenhaar ließ die Zeitung in seinen
Händen sinken. „Herr Thörle!“ — „Der Ball beginnt also
um neun. Wir haben da noch allerlei zu tun. Wir bren-
nen im Ballaal hundert Kerzen und zwanzig extra für die
Musikanten. Das gibt eine schöne und festliche Beleuchtung.“
— „Schwarzen Flor, Herr Thörle, sollte man um die Kerzen
binden,“ dämpfte Siebenhaar in dumpfen Klagenlauten den
Unternehmungsgeist seines Herrn. — „Wieso?“ gab dieser
stutzig zurüd. — „Alexander Ypsilanti! Er ist aufs Haupt
geschlagen. Bei Dragaschan!“ — Natürlich hatte Herr Thörle
die Neuigkeit bereits erfahren. Ganz Klingenheim war ja
schon davon voll. „Eig.“ seufzte nun auch er, den Notwein

eine Sitzung abhalten will — wieder einmal eine kurze Vertagung von einer Stunde ein.

Nach der Vertagung geht es erfreulich schnell. Das japanische Handelsprotokoll und ein kleines Kolonialgesetz erledigt man ohne jede Debatte. Zum letzten Gegenstand der Tagesordnung, den in die Kommission gestern zurückverwiesenen Paragraphen des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung gibt der alte Bebel eine befriedigende Erklärung seiner Partei ab.

Schon um 4 1/4 Uhr konnte man also die Sitzung schließen, und die allerletzte Sitzung vor den Ferien auf fünf Uhr festsetzen. Diese zweite Sitzung des gestrigen Tages wies als Tagesordnung ausschließlich die noch ausstehenden dritten Lesungen auf. Das Einführungsgesetz wird angenommen und während sich am Bundesratsstisch Herr v. Bethmann-Hollweg und alle Staatssekretäre versammeln, steht man andauernd auf und läßt sich nieder. Die Abstimmung geht ungeheuer rasch. Die Tribünen sind leer, aber im Hause auf der Bundesratsstraße drängen sich die Herren, als der Präsident den Schluß der Tagesordnung verkündet und in warmen Worten seinen Dank für die geleistete Arbeit und die Ausdauer ausdrückt, und auch seine Schriftführer und seine Beamten nicht vergißt. Der Präsident verlangt und erhält die Ermächtigung, die nächste Sitzung und ihre Tagesordnung von sich aus zu bestimmen. Im Namen des Hauses dankt der Abg. Bassermann dem hochverehrten Präsidenten für seine unparteiische Geschäftsführung. Der Reichskanzler liest die Verhandlungsprotokolle vor und das Kaiserhoch, vor dem die Sozialdemokraten den Saal verlassen haben, durchbraut den Saal. Der Reichstag geht in die Ferien.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse) — Berlin, 31. Mai. In der heutigen Sitzung des Reichstages begann das Haus mit der zweiten Lesung des

Schwedischen Handelsvertrags.

Die Kommission empfiehlt Resolutionen, in denen Beseitigung der Erbschaft der Gebühren für Eisenbahnfahrkarten in den tariflichen Fortsetzungen und weiterer Ausbau der Eisenbahntarife in den einzelnen Bundesstaaten zugunsten der Hartheimindustrie verlangt wird.

Abg. Scheidemann (Soz.): Wir stimmen dem Vertrage zu.

Abg. Eisenbahnminister Breitenbach: Die preussische Staatsbahnenverwaltung hat, unabhängig von den Verhandlungen über den Abschluß von Handelsverträgen, das Bestreben gezeigt, durch die Ausgestaltung der Tarife dem Interesse der Bevölkerung und der Eisenbahnindustrie entgegenzukommen. Wir werden in eine erneute Prüfung aller an uns ergangenen Anregungen eintreten. Hoffentlich werden die in der Industrie herrschenden erheblichen Gegenstände in der Industrie selbst ausgeglichen werden. Nur dann können Erfolge erzielt werden.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Es ist zu erwarten, daß schon infolge des Vorgehens des preussischen Eisenbahnministers sich sämtliche deutschen Eisenbahnverwaltungen mit der Frage befassen werden. Ich werde es nicht unterlassen, auch meinerseits den übrigen deutschen Eisenbahnverwaltungen von den Verhandlungen in der Kommission Mitteilung zukommen zu lassen. (Bravo!)

Abg. Wallenhorn (Zentr.): Wir danken für diese Erklärung und werden für den Vertrag stimmen.

Abg. Dr. Kollmann (W. d. V.): Ein Teil meiner Freunde kann dem Vertrag nicht zustimmen. Der größte Teil derselben vermag aber nicht die Verantwortung für einen vertragslosen Zustand zu übernehmen und wird daher dem Vertrag zustimmen.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Es ist in der Kommission der Vorwurf erhoben worden, daß Personen in einflußreicher Stellung an dem Pflastersteinexport persönlich interessiert seien. Ich weise diesen Vorwurf als unhaltbar zurück.

Abg. Vogel (natl.): Die Mehrheit meiner Freunde stimmt dem Vertrag zu. Die Klagen der Pflastersteinindustrie sind von der Kommission anerkannt worden und die Regierungen haben Abhilfe zugelegt.

Abg. Dr. Gotthard (Fortf. Sp.): Wir können infolge unseres ungünstigen Zolltarifs keine günstigen Handelsverträge abschließen. Die Lage unserer Unterhändler war keineswegs angenehm; denn ihnen waren die Hände gebunden.

Die Pflastersteinindustrie aus Schweden ist außerordentlich zurückgegangen. Die Notlage und die abnehmende Rentabilität der heimischen Industrie ist nicht auf den schwedischen Export zurückzuführen, sondern auf das Mißbehörden der großen Städte, wo Asphalt und Koltpflaster die Pflastersteine verdrängen. Wir werden der Vorlage zustimmen.

Abg. v. Camp (Reichsp.): Die große Mehrheit meiner Freunde stimmt trotz mancher Bedenken für den Vertrag. Die Notlage der Hartheimindustrie ist bedauerlich. Daran darf aber der Handelsvertrag nicht scheitern.

Abg. Werner (Recht.): Wir lehnen die Vorlage im Interesse des Schutzes der nationalen Arbeit ab.

Abg. Gräfe (D. Repr.): Die Notlage der heimischen Industrie liegt in dem Mangel eines Pflastersteinsolles. Damit schließt die Debatte.

Der Handelsvertrag wird, wie bereits gemeldet, angenommen, ebenso die Resolutionen.

Kopf schüttelnd, „nun haben ihn die Türken doch gefaßt!“ — „Bei Dragashan, Herr Thörle! — Christenmenschen sollten heute keine Feste feiern!“ — „Es ist Seiner Königlichen Hoheit des Herrn Großherzogs Geburtstag,“ rief Herr Thörle ernst dem Alten ins Gedächtnis zurück, „der muß gefeiert werden unter allen Umständen!“

Das Gespräch wurde in diesem Augenblicke unterbrochen. Vom Hausflur her schollen nämlich derbe, schwerfällige Schritte, gleich darauf erschien in der Tür der dicke Kellnerjunge und hinter ihm die stramme, mit Staub bedeckte Gestalt eines reitenden Postillons. Er trug die badiische Uniform: weiße, prall anliegende Lederhosen, die in hohen Stulpenstiefeln steckten, gelben Frack mit rotem Besatz und großen schwarzen Zylinderhut. — „Hier ist Herr Thörle,“ sagte der Junge zu seinem Begleiter. — „Herr Thörle“ wandte sich mit guter Manier der schmalen Koffelkoffer: an den Wirt der „Neuen Pfalz“ — „ich komme von Weinheim. Ich bin voraus geritten. Ich soll hier ein Nachtessen bestellen.“ — „Für wen?“ — „Für Herrn General von Javelstein!“ — Der Herr General kommt mit Extrapoß. Er ist in einer Stunde hier. Das Essen soll für zwei Personen hergerichtet werden. Es sollen auch Forellen dabei sein.“ — Die Forellen in der „Neuen Pfalz“ waren weit und breit berühmt. — Herr Thörle legte seine Stirn in nachdenkliche Falten. Ein General? Ein General war eine Seltenheit in Klingenheim, das ja nicht mal eine Garnison hatte. Aber was wäre er für ein badiischer Hotelwirt gewesen, wenn er nicht alle Generale der vaterländischen Armee ihrem Diensthalt nach an den Fingern hätte herzählen können. „Von Javelstein?“ wiederholte er. — „Das ist der Karlsruher? Ja, hmhm, da muß doch gleich —“ unterbrach er sich nervös. „Wünscht der Herr General auch Zimmer?“ — „Dann hat er nichts gesagt.“ Der Wirt zuckte die Achseln. — „Siebenhaar,“ wandte sich Herr Thörle etwas aufgeregt an einen Vertrauten, „da wollen wir doch für jeden Fall auch

Hierauf wird um 1/4 Uhr die Sitzung auf 1/2 Stunden unterbrochen, um den Parteien Gelegenheit zu geben, zu dem Kommissionsbericht über den Rest des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung Stellung zu nehmen.

Um 1/2 Uhr wird die Sitzung wieder aufgenommen.

Der Gesetzentwurf über die vorläufige Regelung der Handelsbeziehungen mit Japan wird in 2. Lesung angenommen, ebenso der Gesetzentwurf über die Tagelöhner, die Fuhr- und Umzugskosten der Kolonialbeamten.

Hierauf wird der gestern ausgeschiedene Teil des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung in 2. Lesung beraten, der von der Behandlung der schon bestehenden Anstellungsverträge der Ortsrentenrenten handelt. Die Kompromißanträge, die eine Umgehung der Vorschriften der Reichsversicherungsordnung verhindern sollen, sind in der Kommission nur unwesentlich verändert worden.

Abg. Bebel (Soz.) gibt die Erklärung ab, daß in den Kommissionsverhandlungen sich ergeben hat, daß die schweren Beschränkungen gegen den Antrag Schulz berechtigt waren. Da es aber gelungen sei, eine Reihe von Verbesserungen in den Antrag Schulz hinein zu bringen, sind die Beschränkungen wesentlich abgeschwächt worden. Die sozialdemokratische Fraktion werde daher jedes Bedenken in Bezug auf die Weiterberatung des Einführungsgesetzes fallen lassen. Sie werde gegen die Anträge stimmen, wie gegen das ganze Gesetz, erwarte aber von der Mehrheit, daß sie in der 3. Lesung nicht noch mit weiteren Anträgen kommt. (Heiterkeit.)

Abg. Hoh (Soz.): Diese ganzen Bestimmungen sind überflüssig, deshalb werden wir dagegen stimmen.

Damit schließt die Diskussion.

Die Kommissionsbeschlüsse werden angenommen. Hiermit ist die 2. Lesung der Einführungsgeetze erledigt und die Tagesordnung dieser Sitzung erschöpft.

Schluß 4 1/4 Uhr.

Abendjähung.

Die nächste Sitzung beginnt um 5 Uhr.

Tagesordnung: dritte Lesung.

Präsident Graf Schwerin eröffnet die Sitzung um 5 Uhr 15 Min.

Das Einführungsgezet zur Reichsversicherungsordnung wird in dritter Lesung debattiert gegen die Sozialdemokraten und Polen und einigen Fortschrittlerern angenommen.

Ebenso werden debattiert in dritter Lesung erledigt die Vorlagen über die Schiffsmeldungen, die Uebereinkommen über das Recht, den Niederlassungsvertrag mit Schweden, die Handelsverträge mit Schweden und Japan, die Kolonialbeamten-Novelle, die Zündwarensteuer-Novelle, das Gesetz über die Beseitigung von Tierkadavern und die Vorlage über die Herbstfrüchte.

Präsident Graf Schwerin stellt fest, daß die Tagesordnung damit erledigt ist. (Beifall.)

Der Präsident dankt den Parteien für ihre Ausdauer, ebenso den Vizepräsidenten, Schriftführern und Beamten. (Beifall.) Er bittet um die Ermächtigung, die nächste Sitzung und Tagesordnung festsetzen zu können.

Abg. Bassermann (natl.) dankt dem Präsidenten für seine gerechte und wohlwollende Geschäftsführung in dieser arbeitsreichen Sitzungsperiode.

Nach nachmaligen Dankesworten des Präsidenten erhält der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg das Wort, der eine allerhöchste Kabinettsordre verliest, gegeben Neues Palais, 31. Mai, wonach der Reichstag bis zum 10. Oktober vertagt wird. Das Haus hatte sich erhoben, auch der Abgeordnete Bebel mit den meisten der anwesenden Sozialdemokraten.

Präsident Graf Schwerin schließt die Sitzung mit einem Hoch auf den Kaiser.

Schluß 5 1/4 Uhr.

Tages-Bundschau.

Deutsches Reich.

— Landau (Pfalz), 1. Juni. (Tel.) Gelegentlich der hier tagenden 46. Wanderversammlung bayerischer Landwirte teilte der bayerische Minister des Innern von Brettreich mit, daß Bayern eine einheitliche Regelung der Einfuhr ausländischer Weine beim Reiche beantragen werde.

— Bremen, 31. Mai. (Tel.) Der ständige Ausschuss für Angelegenheiten des Personenverkehrs des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen hielt hier gestern und heute seine 80. Ausschußsitzung ab. Auf der Tagesordnung stand eine Reihe verkehrstechnischer Fragen. Die nächste Ausschußsitzung findet in Montreux statt.

Die Geldbeschaffung der Städte.

— Karlsruhe, 31. Mai. Der Vorstand des deutschen Städtetags hat für den im September abzuhaltenden Städtetag folgenden Antrag vorbereitet:

1. Trotz Vorhandenseins gewisser Mängel in der Kreditbeschaffung der deutschen Städte wird von Einrichtung eines Zentralinstituts auf der Grundlage einer Aktiengesellschaft oder einer Genossenschaft oder dergleichen abgesehen, dagegen eine Vermittlungsstelle für kommunale Darlehen einzurichten empfohlen.

2. Hierbei ist zu beachten, daß für kurzfristige Darlehen eine Geldvermittlungsstelle der großen deutschen Stadtverwaltungen besteht.

Zimmer herrichten. Nein, nein,“ fügte er rasch hinzu, als dieser Miene machte, sich deshalb zu entfernen, „das besorge ich selbst. Sie bedienen hier die Herren!“ Schon wandte er sich zum Gehen, da blieb er zweifelnd noch einmal stehen. „Javelstein, das ist doch der, der mit in Rußland war?“ — „An der Berezina und später bei Ligny,“ bestätigte Siebenhaar aus der Schatzkammer seines vaterländischen Wissens. — „Richtig! Stimmt!“ Herr Thörle nickte, befahl dem Jungen, der ganz unwillkürlich noch immer mit offenem Munde hinter dem Postillon stand, diesem ein Viertel Roten zu bringen, und zog sich ins Haus zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 31. Mai. Der hiesige Bildhauer Professor Sauer wurde telegraphisch nach Berlin gerufen, um dem Kaiser wegen der Ausführung künstlerischer Pläne, die der Kaiser hat, Vortrag zu erstatten.

— Wiesbaden, 31. Mai. (Tel.) Die Ausstellung ausgewählter Entwürfe für das Bismarcknationaldenkmal auf der Elisenhöhe bei Bingerbrück ist heute durch einen Festakt im großen Saal des Kurhauses eröffnet worden. Oberbürgermeister Dr. von Jbell und Geh. Regierungsrat Professor Dr. Schmidt-Naaden, als Vertreter des Aufsichtsausschusses, hielten Ansprachen. Die Ausstellung findet im Paulinenschloß statt und enthält von den eingegangenen 379 Entwürfen zum Wettbewerb die Auswahl von einigen 80. Am 24. Juni wird die Entscheidung über die Ausführung erfolgen. Die Ausstellung ist vom 1. Juni ab dem Publikum zugänglich.

D.K. London, 30. Mai. (Privat.) Aus Christchurch in Neuseeland liegen telegraphische Mitteilungen über die Rückkehr des Expeditionsschiffes „Terra nova“ vor, das den Kapitän Scott und die Mitglieder seiner Expedition zu ihrer antarktischen Basis gebracht hatte. Das Schiff ist seit seiner Rückkehr nach Lyttelton einer vollständigen Reparatur unterworfen worden, da man glaubte, es hätte während seiner Fahrt nach dem äußersten Süden beträchtlichen Schaden genommen. Im Oktober sollen die letzten Vorbereitungen getroffen

Es wird daher zu erwägen sein, die Vermittlungsstelle für langfristige kommunale Darlehen an diese anzuschließen.

3. Als Aufgabe der Vermittlungsstelle kommt weiter in Betracht, schon zur Erzielung eines besseren Marktes, auf einen möglichst einheitlichen Anleihehypothek der Staatsanleihen in Bezug auf Verzinsung, Rückzahlung, beziehentliche Tilgung und sonstige Rückzahlungsbedingungen hinzuwirken.

4. Für geringe Kreditbedürfnisse, und wo die Ausgaben eigener Kreditbriefe der Stadt nicht genügt wird, ist eine Geschäftswerbung mit Bankinstituten oder anderen Anstalten, die kommunale Kreditbriefe ausgeben, möglichst in provinzieller Gliederung einzuleiten und zu pflegen.

5. Ferner ist die ständige Fühlung mit den deutschen städtischen Sparkassen zu unterhalten und die Anlegung von Sparkassengeldern in deutschen Stadtanleihen und solchen kommunalen Kreditbriefen, die zur Deckung von Stadtanleihen ausgeben werden, zu fördern.

6. Die Vermittlung soll provisionsfrei und nur gegen Entlohnung der unmittelbaren Aufwendungen erfolgen.

Die zur Leitung der Geldvermittlungsstelle deutscher Städte gewählte Kommission hat sich mit diesen Vorschlägen einverstanden erklärt.

Belgien.

Vom Schulkamp.

— Brüssel, 31. Mai. Das Land steht mitten im Schulkamp. Die Stimmung ist sehr erregt. In der Kammer wurde heute die Zulassungsberatung unter großem Andrang des Publikums fortgesetzt; die Tribünen waren voll besetzt. Im Verlaufe der Sitzung kam es zu „Röhl. Ztg.“ wieder zu sehr hitzigen Ausbrüchen.

Nachdem der Sozialist Trochet das Gesetz arg zerstückelt hatte, sprach der liberale Abgeordnete Carton de Wiart; er wandte sich in heftigen Ausfällen gegen die Linke und versuchte darzulegen, daß die liberale Partei früher selbst die Berechtigung der Unterhaltung der freien Schule aus öffentlichen Mitteln zugestanden habe. Als er dabei dem liberalen Major nachsagte, daß dieser selbst die Unmöglichkeit der neutralen Schule verkündet habe, griff Major die Behauptung auf, da Carton sie ganz entzweit weitergegeben habe. Seine Ausführungen haben nur gelangt, daß unter dem liberalen Regime das Bestehen der neutralen Schule nicht nötig sei. Es kam hierüber zu sehr hitzigen Zwischenrufen und Unterbrechungen.

Der demokratische Führer Janjon bezeichnete die Unterstellung Cartons als perfid und zog sich wegen dieser Beurteilung einer Ordnungsruf zu, den ersten in seiner fast vierzigjährigen parlamentarischen Laufbahn; er verlangt hierüber die Abstimmung, und die Kammer gab dem Präsidenten mit einer geringen Mehrheit recht.

Hierauf erhob sich die Linke in lebhaftesten Sympathie-Rundungen für Janjon, und Major erklärte, dieser Ordnungsruf sei eine Ehrung für Janjon. Die Sozialisten riefen minutenlang Carton de Wiart zu: Abtrünniger! Abtrünniger! Die Sitzung endete gegen 6 Uhr.

— Brüssel, 1. Juni. (Privat.) Im Zirkus fand gestern abend eine große Versammlung der Liberalen, Sozialisten und Radikalen gegen das Schulgesetz statt, die von über 6000 Personen besucht war. Die einzelnen Redner erklärten, daß sie mit allen Mitteln die Einführung des Gesetzes verhindern würden, das eine Abschaffung der Konstitution bedeute, und proklamierten die Einheit der gesamten Linken zur Bekämpfung des Gesetzes und Erlangung des allgemeinen Stimmrechts. Nach Schluß der Versammlung zogen die Kundgebenden mit Musik und Fahne an der Spitze durch die Stadt. Die erwartete Gegenkundgebung der Parteien der Rechten unterblieb. Der Unzug endete ohne weiteren Zwischenfall.

Türkei.

— Konstantinopel, 31. Mai. (Tel.) Die Kammer hat mit 77 gegen 63 Stimmen den Antrag auf sofortige Lösung der Tabakregie abgelehnt, nachdem der Großvezir sich gegen die Verlängerung der Tabakregie ausgesprochen und der Kammer die Entscheidung über die Banderolensteuer oder das Staatsmonopol freigestellt hatte. Die Abstimmung vollzog sich unter großem Lärm, wobei es zwischen zwei Abgeordneten zu Tätlichkeiten kam. Das Abstimmungsergebnis entspricht dem Standpunkt der Regierung.

Antilige Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 17. Mai 1911 gnädigst bewogen gefunden, dem Fortwart Johann Knapp in Samberg die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. Mai 1911 gnädigst bewogen gefunden, dem Königlichen Hauptmann Rogge, Kompaniechef im 2. Oberbayerischen Infanterieregiment Nr. 99, das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Königlichen Rittmeister Bendker, Esabronchef im 8. Schleifbüchsen-Regiment Nr. 15, und dem Buchhalter Lorenz bei der Jahrgangsstelle des 14. Armeekorps das Ritterkreuz zweiter Klasse höchsten Ordens vom Jahrgänge Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 24. Mai 1911 gnädigst bewogen gefunden, der Frau Delan Karoline Roth in Friedriehsthal die Friedrich-Wilhelm-Medaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 30. Mai 1911 gnädigst bewogen gefunden, dem Chausseur Johann Frießman im Dienste Ihrer Majestät der Königin von Schweden die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich mit Höchster Entschliessung vom 19. Mai 1911 gnädigst bewogen gefunden, den Ver-

werden, um das Schiff abermals nach dem Antarktis zu senden. Inzwischen hat Mr. Wilke, der als Biologe den ersten Teil der Expedition mitgemacht hatte, die Pflanzen und Fisch-Spezies, die er in den antarktischen Eisgewässern sammelte, für den Transport durch die Tropen nach England vorbereitet, wofür sie einer wissenschaftlichen Untersuchungskommission vorgelegt werden sollen. Bei dieser Arbeit hat der Gelehrte eine Anzahl bisher unbekannter Weichtiere entdeckt. Die Sammlung umfaßt zahlreiche Exemplare zweier Spezies von Cephalopodibus, möglicherweise auch eine unbekannte Nhabdopleurea. Beide Tierarten haben eine entfernte Verwandtschaft mit den Wirbellosen. Eine Ausgrabung in der Nähe des bei Nord-Victoria-Land durch Lieutenant Penell entdeckten Neulandes brachte einige neue Tierformen zu Tage. Darunter befinden sich Seeigel, die ein merkwürdiges schaufelartiges Rückgrat aufweisen, und behaarte Mollusken. Außer dieser reichen Auswahl an Tieren enthält die Sammlung auch zahlreiche Proben des Seewassers und durchsichtiger, im Wasser stehender Organismen.

Aus dem gewerblichen Leben.

— Karlsruhe, 31. Mai. Eine für die Kreise der Bauhandwerker wichtige Entscheidung hat, lt. „Karlsruh. Ztg.“, das Oberlandesgericht als Revisionsinstanz in einer Strafsache wegen Uebertretung des § 387 Ziffer 15 R.-St.-G.-B. am 24. April 1911 getroffen. Nach dieser Bestimmung ist strafbar, wer als Bauherr, Baumeister oder Bauhandwerker einen Bau oder eine Ausbesserung, wozu die polizeiliche Genehmigung erforderlich ist, ohne diese Genehmigung oder mit eigenmächtiger Abweichung von dem durch die Behörde genehmigten Bauplane ausführt oder ausführen läßt. Das Oberlandesgericht hat nun ausgeprochen, daß der Geselle, der im Auftrag seines Meisters an einem Bau Arbeiten ausführt, nicht als Bauhandwerker im Sinne dieser Gesetzesbestimmung anzusehen sei. Nicht die Handwerksgehilfen, die nur auf Anordnung ihrer Meister handeln, sondern die Meister, die in der Leitung der von ihnen für den Bau zu leistenden Arbeit selbständig sind, seien die hiernach verantwortlichen Bauhandwerker.

— Berlin, 1. Juni. (Tel.) Ende Juli wird eine Vertretung der sächsischen Gewerkschaften Deutschland besuchen.

... des Pfarrers Karl Müller auf die evangelische Pfarrei Waldhof zu genehmigen.

Badische Chronik.

Gröningen (A. Durlach), 31. Mai. Bei einem Streit vor einer hiesigen Wirtschaft zwischen Mitgliedern einer Zigeunergesellschaft zogen mehrere der Zigeuner ihre Revolver und gaben blindlings einige Schüsse ab, durch welche mehrere norübergehende Personen getroffen und leicht verletzt wurden.

Pforzheim, 31. Mai. Der Bürgerausschuß hat in seiner letzten Sitzung die Einrichtung einer Kraftwagenverbindung zwischen Pforzheim und Bretten zugestimmt.

Mosbach, 1. Juni. Der Großherzog und die Großherzogin werden am 8. Juni unserer Stadt einen Besuch abstatten.

Altsachsen (A. Wertheim), 31. Mai. Heute wurde hier Althor And. Segner unter großer Teilnahme der Einwohner und seiner Kollegen vom ganzen Bezirk beerdigt.

Bräunlingen (A. Donaueschingen), 31. Mai. Gestern morgen brach in dem Hause des Landwirts Johann Oberfell auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise Feuer aus, das jedoch durch den Eingreifen der hiesigen Feuerwehr bald gelöscht werden konnte.

Kleinlaupen (A. Säckingen), 31. Mai. Die am Montag abend in Rhina am Stauehrbau geländete Leiche ist die eines 60-65jährigen Mannes.

Waldshut, 31. Mai. Dem schon gemeldeten Brand in Rohingen fielen das Anwesen des Landwirts Egle und das Haus des Steuereinkünftebesitzer Schlichter zum Opfer.

Waltersweil (A. Waldshut), 31. Mai. Vor wenigen Tagen wurde hier im Rathaus eingebrochen. Der Dieb suchte offenbar nach einer Summe von 10 000 Mark, die für kurze Zeit im Rathaus aufbewahrt, aber glücklicherweise vor seinem Erscheinen in Sicherheit gebracht worden war.

Mähringen (A. Engen), 31. Mai. Der 70jährige Gustav Rothmund wurde gestern von einem Wagen erdrückt.

Bom Bodense, 31. Mai. Die Bregenzener Waldbahn, die zurzeit von Bregenz bis Begau geht, soll bis Schoppennau verlängert werden.

Eine Tagung des Deutschen Tabakvereins. Rh. Mannheim, 31. Mai. Unter dem Vorsitz des Herrn Kommerzienrats Wellenstä-Speyer hielt heute die Abteilung V des Deutschen Tabakvereins hier ihre Generalversammlung ab.

In einem längeren Vortrage schilderte sodann Herr Fabrikant Julius Thorbede-Mannheim die Durchführung und die nachteiligen Wirkungen des neuen Tabaksteuer-Gesetzes.

Herr Prof. Dr. Hühnel-Vahr berichtet, daß auch im badischen Oberlande viele Fabrikannten über Abwägung und Ueberproduktion zu klagen haben.

Herr Fabrikant Haus-Hellbronn bestätigt, daß auch in Württemberg vielfach die Lager überfüllt seien und daß sich ein wesentlicher Konsumrückgang bemerkbar mache.

Herr Kommerzienrat Wellenstä-Speyer bemerkte, daß auch in der Pfalz die Zigaretten-Industrie an chronischer Ueberproduktion leide.

Herr Fabrikant Kranzfuß-Deitlingen schilderte ebenfalls die fortwährenden üblen Nachwirkungen des neuen Tabaksteuer-Gesetzes und bezeichnete eine allgemeine Produktions-Einschränkung als unbedingt notwendig, um die überfüllten Lager zu verringern und die Produktion zum Konsum in ein richtiges Verhältnis zu bringen.

Nach kurzer Diskussion wurde dann einstimmig beschlossen, auf der Dresdener Generalversammlung des Deutschen Tabakvereins zu beantragen, daß durch eine Kundgebung bei sämtlichen Mitgliedern deren Lagerbestände an Zigaretten auf 1. Juli ds. Js. festgestellt werden. Auf Grund dieses Materials sollen sodann weitere Maßnahmen erfolgen.

Unwetter- und Hochwasser-Nachrichten.

Sulzfeld (A. Eppingen), 31. Mai. Bei dem gestrigen schweren Gewitter wurde die Ehefrau des Steinbauers Wolfmüller auf der Straße von einem Blitzstrahl getroffen und getötet. Ihr neben ihr gehender kleiner Knabe blieb unversehrt. Die Frau war längere Zeit gelähmt, hat sich aber wieder ziemlich erholt.

Planstadt (A. Schwellingen), 31. Mai. Der auf dem Felde arbeitende Landwirt Valentin Maas nebst Frau und Kind wurden gestern vom Blitz getötet, konnten sich aber bald wieder erholen, dagegen wurde das vor den Wagen gespannte Pferd vom Blitz getötet.

dr. Neudingen (A. Donaueschingen), 31. Mai. Gestern nachmittags ging hier ein schwerer Hagelschlag nieder, der großen Schaden anrichtete.

Der Großherzog im Unwettergebiet.

Unser Mitarbeiter gibt uns weiter folgende Darstellung aus dem Unwettergebiet:

Grünsfeld, 31. Mai. Bei friedlich schönstem Wetter kehrte heute vormittags 9 Uhr der Landesfürst Großherzog Friedrich

in unserem schwer betroffenen Städtchen ein, um in väterlicher Fürsorge sich selbst von den furchtbaren Verheerungen und Verwüstungen des vorgezogenen Tages zu überzeugen und den schwer betroffenen Familien und Gemeinden sein Beileid auszudrücken.

weiter, dem ersten Dorf der Unwetterkatastrophe. Hier verweilte der Großherzog längere Zeit und erkundigte sich eingehend über die Geschehnisse. Darauf ging die Reize weiter nach

Grünsfeld, dem Mittelpunkt des Unglücks und der Verwüstungen.

Kurz nach 9 Uhr trafen die beiden Autos am Bahnübergang Grünsfeld ein. Bürgermeister Hoffmann-Grünsfeld, der Gemeinderat, Militärvereinsvorstand Georg Waltherr, Oberlehrer Wirt und Generaldirektor Stecher aus Grünsfeld fanden sich zum Empfang des Großherzogs ein.

Um die gleiche Zeit fand die BeerDIGUNG von zwei Opfern, des Müllers Volkert und der Privatiers Eva Volkert, statt, welche in ein gemeinsames Grab gebettet wurden.

Der Großherzog machte vom Bahnhof aus einen Rundgang durch die Stadt und kam zuerst an die weggeschwemmte Volkerts-Mühle, wohin inzwischen die Witwe mit ihren vier unmündigen Kindern, drei Mädchen im Alter von 9, 10 und 13 Jahren und einem Buben von 12 Jahren, vom Gottesacker nach dem zertrümmerten Heim zurückkehrte.

Sodann wurde von dem hohen Herrn nebst seinem Gefolge sämtliche Ortsteile, ja sogar jedes einzelne Haus besichtigt und nach jedem Fall genau gefragt; der Großherzog drückte jedem vom Unglück betroffenen Einwohner die Hand und sprach sein tiefempfundenes Beileid aus.

Hierauf fuhr der Großherzog im Wagen nach Grünsfeldhausen.

Hier wurde er vom Gemeinderat, Bürgermeister Haag am Ortseingang begrüßt, besichtigte zunächst die eingestürzten Häuser und begrüßte die Bewohner, denen er sein Beileid ausdrückte.

Hierauf fuhr der Großherzog im Wagen nach Grünsfeldhausen.

Hier wurde er vom Gemeinderat, Bürgermeister Haag am Ortseingang begrüßt, besichtigte zunächst die eingestürzten Häuser und begrüßte die Bewohner, denen er sein Beileid ausdrückte.

Hierauf fuhr der Großherzog im Wagen nach Grünsfeldhausen.

Hier wurde er vom Gemeinderat, Bürgermeister Haag am Ortseingang begrüßt, besichtigte zunächst die eingestürzten Häuser und begrüßte die Bewohner, denen er sein Beileid ausdrückte.

Hierauf fuhr der Großherzog im Wagen nach Grünsfeldhausen.

Hier wurde er vom Gemeinderat, Bürgermeister Haag am Ortseingang begrüßt, besichtigte zunächst die eingestürzten Häuser und begrüßte die Bewohner, denen er sein Beileid ausdrückte.

Hierauf fuhr der Großherzog im Wagen nach Grünsfeldhausen.

Hier wurde er vom Gemeinderat, Bürgermeister Haag am Ortseingang begrüßt, besichtigte zunächst die eingestürzten Häuser und begrüßte die Bewohner, denen er sein Beileid ausdrückte.

Hierauf fuhr der Großherzog im Wagen nach Grünsfeldhausen.

Hier wurde er vom Gemeinderat, Bürgermeister Haag am Ortseingang begrüßt, besichtigte zunächst die eingestürzten Häuser und begrüßte die Bewohner, denen er sein Beileid ausdrückte.

Hierauf fuhr der Großherzog im Wagen nach Grünsfeldhausen.

betroffenen Familienmitglieder Hemm und sprach ihnen Mut zu. Außerdem wurde jeder andere Ortseinwohner besucht und vom Großherzog angeredet.

Die unglücklichen elf Opfer waren im Schulhaus aufgebahrt, wo ein Unteroffizier des 9. Infanterie-Regiments mit dem Gewehr Wache stand und wo heute Jakob Gehrig und Jakob Weer von der Sanitätskolonne die Totenwache hielten.

Der Großherzog verabschiedete sich sehr herzlich und gab das Versprechen, nach Kräften für alles sorgen zu wollen.

Die Bestattung der Toten. Die elf Verunglückten wurden heute abend 6 Uhr in feierlicher Weise bestattet und zwar in fünf Gräbern.

Heute früh wurde die Leiche des 14jährigen Sohnes des Fuhrmanns Andreas Dürr im Schlamm stehend aufgefunden.

Zu bemerken ist, daß in Paimar heute das verendete Vieh abgehäutet und, nach Hunderten räuhend, Rinde, Knochen, Pferde, Ziegen, Schafe, mit Kalk bestreut im ganzen Dorf aufgelegt waren, um meggefördert zu werden.

Aus dem Unwettergebiet sendet uns unser Mitarbeiter mehrere Ansichten der verwüsteten Orte, aus denen ersichtlich ist, daß von den etwa 400 Seelen und 49 Anwesen zählenden Gemeinde Paimar ein Drittel der Gebäude vom Wasser weggerissen worden ist.

Ueber das Schicksal der in Paimar Verunglückten entnehmen wir der „Wertheimer Zeitung“ noch folgendes: Der mit seiner 17jährigen Tochter und einer 14jährigen Enkelin zu Hause wohnende Landwirt und Händler Michael Häußler konnte sich nicht mehr retten.

Ebenso erging es dem Wohnhaus und der Scheuer des dortigen Schuhmachers Johann Baptist Hemm. Ein vom Steinbruch heimkehrender Sohn machte die Eltern und Geschwister auf die juchzende Gefahr aufmerksam, in der sie schwebten.

Die Leiche der 9jährigen Monika Hemm konnte bis jetzt noch nicht gefunden werden.

Der Schaden der Katastrophe. Der Schaden, den die Unwetterkatastrophe am 29. Mai im badischen Frankenlande anrichtete, ist unermesslich; in Paimar allein wird er auf 1 1/2 bis 2 Millionen Mark geschätzt.

Beileidskundgebungen. Von der Großherzogin Hilde lief bei Oberamtmann Geh. Reg. Rat Bihel in Tauberbischofsheim folgendes Telegramm ein: „Wahrhaft erschütternd durch die Nachrichten des schweren Unglücks, welches Ihren Amtsbezirk betroffen hat, bitte ich Sie, den so schwer heimgesuchten Gemeinden meine wärmste Teilnahme auszusprechen, insbesondere den Familien, die Todesfälle erleben mußten.“

Das Unwetter bei Würzburg. Würzburg, 31. Mai. Auch in dem bayerischen Frankenlande haben die Unwetter, wie gestern gemeldet, größeren Schaden angerichtet.

In Würzburg. Gen.-Anz. noch: Heidingsfeld hat enormen Schaden. Straßen, Keller, Ställe und Wohnungen waren binnen wenigen Minuten von der urplötzlich aus dem Reichenberger Grund und von Kottenbauer hervorbrechenden Wasserflut gefüllt, dicker Schlamm, ausnahmslos fruchtbare Ackererde, lag bis 50 Zm. hoch.

In Reichenberg und Uengershausen hat das Wetter wenig Schaden angerichtet; es war nur harter Regen mit Hagel zu verzeichnen.

Das Unwetter bei Würzburg. Würzburg, 31. Mai. Auch in dem bayerischen Frankenlande haben die Unwetter, wie gestern gemeldet, größeren Schaden angerichtet.

In Würzburg. Gen.-Anz. noch: Heidingsfeld hat enormen Schaden. Straßen, Keller, Ställe und Wohnungen waren binnen wenigen Minuten von der urplötzlich aus dem Reichenberger Grund und von Kottenbauer hervorbrechenden Wasserflut gefüllt, dicker Schlamm, ausnahmslos fruchtbare Ackererde, lag bis 50 Zm. hoch.

In Reichenberg und Uengershausen hat das Wetter wenig Schaden angerichtet; es war nur harter Regen mit Hagel zu verzeichnen.

Das Unwetter bei Würzburg. Würzburg, 31. Mai. Auch in dem bayerischen Frankenlande haben die Unwetter, wie gestern gemeldet, größeren Schaden angerichtet.

In Würzburg. Gen.-Anz. noch: Heidingsfeld hat enormen Schaden. Straßen, Keller, Ställe und Wohnungen waren binnen wenigen Minuten von der urplötzlich aus dem Reichenberger Grund und von Kottenbauer hervorbrechenden Wasserflut gefüllt, dicker Schlamm, ausnahmslos fruchtbare Ackererde, lag bis 50 Zm. hoch.

In Reichenberg und Uengershausen hat das Wetter wenig Schaden angerichtet; es war nur harter Regen mit Hagel zu verzeichnen.

Das Unwetter bei Würzburg. Würzburg, 31. Mai. Auch in dem bayerischen Frankenlande haben die Unwetter, wie gestern gemeldet, größeren Schaden angerichtet.

In Würzburg. Gen.-Anz. noch: Heidingsfeld hat enormen Schaden. Straßen, Keller, Ställe und Wohnungen waren binnen wenigen Minuten von der urplötzlich aus dem Reichenberger Grund und von Kottenbauer hervorbrechenden Wasserflut gefüllt, dicker Schlamm, ausnahmslos fruchtbare Ackererde, lag bis 50 Zm. hoch.

In Reichenberg und Uengershausen hat das Wetter wenig Schaden angerichtet; es war nur harter Regen mit Hagel zu verzeichnen.

Das Unwetter bei Würzburg. Würzburg, 31. Mai. Auch in dem bayerischen Frankenlande haben die Unwetter, wie gestern gemeldet, größeren Schaden angerichtet.

In Würzburg. Gen.-Anz. noch: Heidingsfeld hat enormen Schaden. Straßen, Keller, Ställe und Wohnungen waren binnen wenigen Minuten von der urplötzlich aus dem Reichenberger Grund und von Kottenbauer hervorbrechenden Wasserflut gefüllt, dicker Schlamm, ausnahmslos fruchtbare Ackererde, lag bis 50 Zm. hoch.

In Reichenberg und Uengershausen hat das Wetter wenig Schaden angerichtet; es war nur harter Regen mit Hagel zu verzeichnen.

Das Unwetter bei Würzburg. Würzburg, 31. Mai. Auch in dem bayerischen Frankenlande haben die Unwetter, wie gestern gemeldet, größeren Schaden angerichtet.

In Würzburg. Gen.-Anz. noch: Heidingsfeld hat enormen Schaden. Straßen, Keller, Ställe und Wohnungen waren binnen wenigen Minuten von der urplötzlich aus dem Reichenberger Grund und von Kottenbauer hervorbrechenden Wasserflut gefüllt, dicker Schlamm, ausnahmslos fruchtbare Ackererde, lag bis 50 Zm. hoch.

In Reichenberg und Uengershausen hat das Wetter wenig Schaden angerichtet; es war nur harter Regen mit Hagel zu verzeichnen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. Juni.
Postales. Im Stadtteil Grünwinkel ist beim Kaufmann...
Die Königin von Schweden ist heute nacht nach Franzensbad...
Der Held. Es ist eine Erzählung aus vergangenen...
Der Verein ehemaliger 118er Karlsruhe veranstaltet für den...
In Gartenloste. Im Moninger-Garten findet heute, Donner...
In der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments „Großherzog“ unter...
In der Kapelle des Königl. Obermusikregiments „König“...
In der Kapelle des Königl. Leib-Dräger-Regiments Nr. 20...
In der Kapelle des Königl. Obermusikregiments „König“...
In der Kapelle des Königl. Leib-Dräger-Regiments Nr. 20...
In der Kapelle des Königl. Obermusikregiments „König“...
In der Kapelle des Königl. Leib-Dräger-Regiments Nr. 20...

gestern davongeflogen ist, heute früh in der Nähe von Würzburg...
Paris, 31. Mai. (Tel.) Auf dem heute morgen unter dem...
Zum Rundflug in Sachsen. Chemnitz, 31. Mai. (Tel.) Der Flieger Wittich ist heute abend...
Fernflug Paris-Rom-Turin. Die Ankunft von Beaumont in Rom. Rom, 1. Juni. (Privat.) Der Viermotoriger Beaumont...

sches Papiergeld betrogen glaubte: „Sant die Juden!“ Durch...
Konstantinopel, 31. Mai. Um die Zwischenfälle an der monten...
Italien und die russische Note an die Türkei. Rom, 31. Mai. (Tel.) In der heutigen Kammerung fragte...
Zur Einführung des Ingenieur Richter. Jena, 1. Juni. Entgegen anderslautenden Meldungen...

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Potsdam, 31. Mai. Das Befinden des Prinzen Joachim, der...
Berlin, 1. Juni. Die Kreisynode Berlin-Königsplatz hat eine...
Hagen i. Westfalen, 1. Juni. (Privat.) In der gestrigen...
M. Köln, 1. Juni. (Privat.) Vor der hiesigen Strafkammer...
Budapest, 1. Juni. (Privat.) In dem Befinden des ehe...
Paris, 31. Mai. Ein Trupp Revolutionäre, die eine An...
Göteborg, 31. Mai. Der Kaiser empfing um 1 Uhr nachmittags...
Wien, 1. Juni. Die Korrespondenz Wilhelm meldet: Von dem...
Aus der Republik Portugal. Lissabon, 1. Juni. (Privat.) Die portugiesische Regierung...

Vermischtes.

hd Berlin, 1. Juni. (Tel.) Unter dem Verdacht der Genidstare...
Hamburg, 31. Mai. (Tel.) Die Brutto-Einnahmen des am 24. d. M. stattgehabten Kinderhilfsfestes betragen 360 000...
Wien, 1. Juni. (Tel.) Ein Student und ein Techniker...
Lemberg, 1. Juni. (Tel.) Nach mehrtägiger Verhandlung...
Dunkirchen, 31. Mai. (Tel.) Die im hiesigen Hafen...
Unglücksfälle. Breslau, 31. Mai. (Tel.) Bei einer in Kaminitz...
Köln, 31. Mai. (Tel.) Bei Bütow überschlug sich...
hd Mous, 31. Mai. (Tel.) In der vergangenen Nacht...
London, 1. Juni. (Tel.) Gestern abend ging über London...
Brandkatastrophen. Petersburg, 31. Mai. (Tel.) In Schunimaha bei Tschel...
Von der Luftschiffahrt. Friedrichshafen, 31. Mai. Wie der „Schwäb. Merkur“ aus...

Handel und Verkehr. Mannheimer Effektenbörse, 31. Mai. (Offizieller Bericht.)...
Wasserstand des Rheins. Nonnau, 31. Mai. (Tel.) Der Wasserstand des Rheins...
Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)...
Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung. 1. A. Mandolinengesellschaft. 8 1/2 U. Anf.-Probe in Alte Brauerei...

Die zweiten 10000 Mark für Müller-Extra. Kometen II. zweitem Preis Ausschreiben. Mathew Müller Sekkellerei Elville. Hans Beyendecker. Herren-Schneiderei ersten Ranges. Kaiserstraße 177 II. Fernruf: 2826. Empfehlen angelegentlichst Qualitäts-Anthracitkohlen u. Elerbrikets.

Das Befinden des Kaisers Franz Josef.

Göteborg, 31. Mai. Der Kaiser empfing um 1 Uhr nachmittags...
Wien, 1. Juni. Die Korrespondenz Wilhelm meldet: Von dem...
Aus der Republik Portugal. Lissabon, 1. Juni. (Privat.) Die portugiesische Regierung...

Die Ereignisse in Marokko.

Tet, 31. Mai. (Agence Havas.) Der Sohn El Glauis ist seines...
Paris, 31. Mai. Entgegen den Informationen des „Figaro“...

Die Vorgänge in Russland.

hd Petersburg, 31. Mai. In Rejschin ist es zu ersten...
Wien, 1. Juni. Die Korrespondenz Wilhelm meldet: Von dem...

Von der Luftschiffahrt.

hd Friedrichshafen, 31. Mai. Wie der „Schwäb. Merkur“ aus...

Advertisement for Müller-Extra flour, Hans Beyendecker tailoring, and other local services. Includes contact information and promotional text.

Pfannkuch & Co

Für Pfingsten eintreffend:

Fünf direkte Waggon 8594

Neue Sommer-Malta-Kartoffel

3 Pfund 40 10 Pfund 1.30
Bentner 12.75

2 weitere Waggon
Zwiebeln 8 Pfund
10 Pfund 75
Frische Holländer
Schlangen-Surten St. 35 u. 40

Frischer Eisäffer Kopf-Salat

Kopf 6

Ferner für Ausflügler:

Westindische **Bananen** Pfd. 40 Pfa.
Italiener **Orangen** Stück 8 u. 10 Pfa.

Simbeerjast Fl. 50 u. 65 Pfa.
Fr. **Citronen** Stück 4, 5 u. 7 Pfa.

Citronenjast Fl. 35 u. 60 Pfa.
in verschieden. Geschmacksarten

Sauce Bonbons. Würfel 5 und 2

Steinmehlbrot

Loib 30

Fr. **Zafelbutter** Pfd. 1.40
Fr. **Diverse Käse**
Dauerwurst
Kleine Mettwürstchen.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen



Hochzeits- u. Verlobungs-Geschenke
in Tafelbestecke, Kaffee- und Teelöffel, Schöpflöffel, Salatbestecke, Fischbestecke u., Eßlöffel 6 St. in Etui von M. 8 an, Kaffeeöffel 6 St. in Etui von M. 4 an, Schöpflöffel von 5 M. an, gute Silberauflage, empfiehlt

Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiser-Wilhelmstraße 7a.

Fachleute

Lüchtige, junge
suchen per 1. Oktober Restaurant zu pachten oder Zapf, eventuell Direktion. Prima Referenzen über gute Erfolge; gehen auch auswärts.
Offerten erbeten unter Nr. 17658 an die Expedition der „Badischen Presse“.

S. MODEL

Hoflieferant.

Kinder-Konfektion

in grosser Auswahl!

Weisse und farbige Wollkleider für Kinder von 1 bis 14 Jahren.

Knaben-Waschanzüge in weiss und farb. von Mk. 3.50 an.

Russenkittel in grosser Auswahl von Mk. 1.90 an.

Knaben-Waschblusen von Mk. 1.25 an.

Englische Jünglings-Anzüge in tadelloser Verarbeitung.

Kieler Mode für Knaben und Mädchen.

Jackett-Kostüme für Mädchen von 12-16 Jahren, von Mk. 20.- an.

Kinder-Capes und Paletots.

Kinder-Schürzen in jedem Geschmack.

Kinder-Hüte und Mützen im Preise bedeutend zurückgesetzt.

8576

Damentaschen Handtaschen Reifetaschen Reisekoffer 8272

in jeder Größe und Preislage

Kofferhaus

Geschw. Lämle - 51 Kronenstrasse 51. - Mitglied des Rabatt-Sparvereins. Sonntags geschlossen.

Echtes

Kornbrot

lange frisch haltend, großes Brot 36 Pfg., kleines Brot 18 Pfg. empfiehlt als Spezialität

Gustav Dennig,

Marienstraße 11, Gartenstraße 18. Rabatmarken. 6.6 Telefon 736. 7780

Sonderangebot

Damentasche M. 9.75
Kostümröcke 2.90
Unterwäsche 1.20, Blusen „ .95
Staubmäntel 2.90
Wilhelmstr. 34, 2. St., r. keine Ladenfeien. 8838

Schlafzimmer,

haben, sehr angenehme Arbeit, bestehend aus grossem, 2tür. Spiegel-Schrank, 2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor u. Spiegelauflage, 2 Nachtschänken mit Marmor, Handtuchständer und Stühlen, um den billigen Preis von 330 Mark.

Salon-Einrichtung,

mahagoni, bestehend in elegantem Umbau, Salondivan, prachtvollem Tisch, eleganter Seiden-Garnitur, Sofa u. 2 Fauteuils für den spottbilligen Preis von 600 Mark.

Mäheres 8842.8.3 Kaiserstraße 81/83.

Chaiselongues Rubebett, angef. (keine Fabrikware), mit fein. Bezug, wird für nur 82.4 verkauft. 817708 Schützenstr. 53, 2. St.

Elegante Anzüge nach Mass

empfehlen in allen Preislagen

7898* **Jos. Gatterthum, Kronenstrasse 31.**
Grosses Stofflager Neuheiten der Saison.

C. F. Treiber, E. Bürkels Nachf.

Karlsruhe, Waldstrasse 48

Betten- und Ausstattungs-Geschäft.

Grosses Lager in 7409,8.3
Baumwoll- und Leinenwaren, Bett-, Tisch- und Küchen-Wäsche, Damen-Wäsche, Trikot-Wäsche, Wolldecken, Steppdecken, Bettdecken, Gardinen, Bettfedern, Daunendecken, Rosshaar u. Kapok.
Eiserne Bettstellen.
Anfertigung von Betten und Wäsche.
Übernahme ganzer Ausstattungen.

Blüschgarnitur,

neu, sehr modern, wird unter Garantie für nur 112 Mk. verkauft. 817710.2.1. Schützenstrasse 53, II. Billig zu verkaufen: ein Bücherregal, gelber Küchenstuhl, 11. ovaler, polierter Tisch, Bettrost, 180 cm la, 92 cm breit, Blumenband, Sommerstr. 6 III., r.

Grosser Posten braune Chevr. - Damen - Stiefel

elegante runde Form, amerikanischer Absatz

Mk. 5.90

Riesige Auswahl in 8369

Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel zu staunend billigen Preisen.

Schuhwarenhaus Münzner

Südstadt - Werderplatz 34.

Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorkosten. Viele Auszahlungen! Schnell und diskret. Sparten-Bausgeld verlangt F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg, Badstrasse 4b. 817365.4.3

Herren-

Kleider, Damenkleider, Schuhe besorgt am besten 817516.4.3
J. Groß, Markgrafenstrasse 16.

Zum Pfingstfeste

liefere ich auf bequemster Teilzahlung

Herren-Anzüge

Burthen-Anzüge
Knaben-Anzüge
Kinder-Anzüge
Manufakturwaren
Reiswaren
Wäsche u. c.

P. Leicher

Karl Friedrichstrasse 19, II.
Kein Laden, nur Lager.

Gelegenheitskauf

Weisse Waschseife, solange Vorrat, wird äußerst billig gegenwärtig abgegeben im Aktionsgeschäft von 8215.3.3

J. Hirschmann,

Bähringerstr. 29, Telefon 2965

Schwarzwaldverein
Sektion Karlsruhe.
Donnerstag,
den 1. Juni 1911:
Vereinsabend
im **Moninger** (Garten
oder Konkordiasaal).

Turngesellschaft
Karlsruhe.
Übungsabende:
Anstehende Mitglieder:
Dienstags u. Freitags
Männer- (alte Herren)
8-10 Uhr im Saal
Blige: Donnerstags
Damenabteilungen:
I. Donnerstags von 8-10 Uhr in
der Turnhalle der Nebenius-
schule, Südstadt.
II. Montags von 8-10 Uhr in der
Turnhalle der Schillerschule,
Kapellenstrasse.
Frauen und ältere Damen Mitt-
wochs von 8-10 Uhr in der
Turnhalle der Schillerschule
(Kapellenstrasse).
Zöglinge: Montags von 8-10 Uhr
in der Turnhalle der Nebenius-
schule, Südstadt.
Freitags von 8-10 Uhr in der
Turnhalle des Realgymna-
siums, Schulstrasse.
Fechten: Montags von 8-9 Uhr in
der Turnhalle der Realschule,
Waldhornstrasse.
Spiel- und Turnplatz: Beierheimer
Wäldchen.
Anmeldungen in den Turnhallen
Gäste jederzeit willkommen.
Alle Zuschriften direkt an den
3260 Vorstand.

Chem. 113er
von Karlsruhe u. Umgebung.
Am 17. nachmittags (nach 2 Uhr),
18. früh (nach 8 Uhr) ab Haupt-
bahnhof hier, am 19. Juni abends
(zwischen 7 u. 8 Uhr) ab Freiburg
Sonderzugfahrten
nach bzw. von Freiburg zu den
Regimentsfestlichkeiten. Fahr-
preis einfach 2,50 M., hin u. zurück
5 M. für alle Teilnehmer (Herren
und Damen).
Einsparungen der Teilnehmer
bis längstens 8. Juni abends im
Gasthaus zum „Goldenen Kreuz“
— am Ludwigsplatz — (Buffet)
oder schriftlich vom Vorstand Oie-
nerwabel, Karl-Wilhelmstr. Nr. 10,
unter Beifügung von Rückporto.
Fahrkartenausgabe am 15. Juni
— Fronleichnam — nachmittags im
„Goldenen Kreuz“.
NB. Am Pfingstmontag, nach-
mittags von 1/3 Uhr ab:
Schießen auf Stand 5.

VEREIN VON VOGELFREUNDEN
KARLSRUHE
Unsere Kameraden werden auf
Sonntag, den 4. Juni 1911, nach-
mittags 1/4 Uhr, in das Lokal:
Birtshaus „zur Kronenhalle“,
Kronenstr. 3, eingeladen, wofelbst
auch Aufnahmen erfolgen.
Um pünktliches und zahlreiches
Erscheinen bittet
1042*
Der Vorstand.

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858
(kaufm. Verein Hamburg)
Bezirk Karlsruhe.
Jeden Donnerstag abend
Versammlung im Restaurant
„Landsknecht“ (Birtel) altes deutsches
Zimmer.

Verein von Vogelfreunden
Karlsruhe.
Deute Donnerstag, den 1. Juni,
abends 9 Uhr:

Monats-Versammlung
im Vereinslokal (Goldener Adler).
Vorlesung über das Einfangen
wilder Tiere.
— **Gratisverlosung.** —
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Neuergoldung
alter Spiegel und Bilderrahmen.
Renovieren v. Delgemälden
zu billigen Preisen.
A. Jäger, Marktgrabenstr. 38,
am Sidellplatz.

Jagdswagen
vierteljährig, bereits neu, wegen An-
schaffung eines Autos, hat im Auf-
trag billig zu verkaufen 817551
G. Hermann, Götzestraße 8.

Bekanntmachung.
Die städtische Badeanstalt in
Mazau ist von heute an am öst-
lichen Rheinufer etwa 100 m unter-
halb der Schiffbrücke zur Benüt-
zung aufgestellt.
8548
Karlsruhe, den 30. Mai 1911.
Städtisches Tiefbauamt.

Israelitische Gemeinde.
Offenbarungsfest.
1. Juni Abendgottesdienst 7¹⁵ Uhr
2. Juni Morgengottesdt. 8³⁰ „
Predigt 9³⁰ „
3. Juni Abendgottesdienst 8³⁰ „
Morgengottesdt. 9³⁰ „
Predigt 10³⁰ „
Nachm.-Gottesdt. 4 „
Festes-Ausgangs- 9³⁰ „
Werktag Morgengottesdt. 6⁴⁵ „
Abendgottesdienst 7¹⁵ „
Stoffbwan, neu, 45 M., geb.
Dinan und Kanapee 15, 25-45 M.
zu verkaufen. 817467
Rüppurrstraße 23, 3. St., 1.

Karlsruher Männerturnverein.
Gut Heil!
Zweitägige Pfingstturnfahrt in die Vogesen
1. Tag: Karlsruhe ab 2¹⁵ Uhr nach Straßburg—Rappoltsweiler—
Rappoltsweiler Schlosser—Tannenkirch—Hohkönigsburg—
Weiler.
2. Tag: Hohwald—St. Odilien—Barr.
Feldfläsche, Mundvorrat.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein
NB. Einzeichnungsliste auf dem Turnplatz.
Der Turnrat. 8568.2.2

COLOSSEUM
Waldstr. 16/18. Direktion: Gust. Klefer. Telefon 1938.
Donnerstag, den 1. Juni 1911, abends 8¹⁵ Uhr:
Eröffnungsvorstellung d. Frankfurter
Intimen Theaters — Tracadero.
Artistische Leitung: Josef Jutzasz. Regie: Schriftsteller Walter. Paris.
am Klavier: Komponist Harry Waldau, sowie die ersten Frankfurter Kräfte.
— Zum ersten Male! — **Liebe und Ehe,**
Lustspiel in 1 Akt aus dem Französischen.
!!! Neu!!! **Besetzt!** Schwank von A. Waller, Paris.
Im bunten Teil: Hermann Gersbach, Conferencier und humoristischer
Sprecher. Alfons Fink, Rezitator. Jacques Berger, Chansonier. Walter,
Paris, Satyrker. Lilly Corida, Chansons. Marion Christoph, Diseuse.
Hedwig Danko, humoristische Vorträge etc. etc.
Preise der Plätze, bekannte Colosseumpreise, Vorverkauf in den Cigar-
renhandlungen Meyle, Marktplatz und Kaiserpassage 1 und Morlock,
Kaiserstr. 75. **Kasseneröffnung 7¹⁵ Uhr.**

Volkschauspiel Detigheim.
Schillers „Wilhelm Tell“.
Aufführung: Pfingstsonntag und Pfingstmontag, sowie
alle Sonntags und Feiertage bis Oktober, mit
Ausnahme des 15. Juni (Fronleichnam) u. des 6. August,
auf großer Naturbühne.
Zuschauerzimmer mit ca. 4000 Plätzen darunter 3800 Sitz-
plätze ganz gedeckt.
Beginn des Spieles nachmittags 2¹⁵ Uhr; Ende 6¹⁵ Uhr.
Preise der Plätze: 50 Pf., 1, 2 und 3 Mk., nebst einigen
besonderen Plätzen zu 5 Mk.
Gute Zugverbindung für Hin- und Rückfahrt. Näheres ist
aus dem Fahrplan ersichtlich.
Vorverkauf:
Baden-Baden: Bureau Zabler, Richtentalerstraße 12.
Karlsruhe: Zeitungsstiosk beim Hotel Germania, Teleph. 600.
Mannheim: Eger, beim Rathaus.
Straßburg: Lotteriegeloch Stürmer, Langestraße.
Detigheim: Theaterbureau, Telephon Nr. 61. 4960a

Restaurant „Goldener Adler“
am Marktplatz. — Telephon 2614. 8733*
Montags und Donnerstags:
Schlachttag.
Von 5 Uhr an die beliebtesten
Schlachtplatten, prima Leber- und Griebenwürste.
Ernst Müller.
was empfehlend anzeigt

Hotel de España.
Billige Fremdenzimmer, gute bürgerliche Küche und aufm. Bedienung.
beste Lage Baden-Badens. 8585*
Inh. Magin Mayner.
Geschäftsf. Franz Lurk.

Friedr. Emil Meyer
Erstes Spezialgeschäft für
Herren-Wäsche
u. **Herren-Moden**
126 Kaiserstrasse 126, zwischen Wald-
und Karlsruhstrasse
Täglich Eingang von in- u.
ausländischen Neuheiten. 8597

Kaiser-Kino Karlsruhe und Metropol-Theater
Kaiserstrasse 5, am Durlachertor Schillerstrasse 22.
Von heute bis inkl. 6. Juni:
Versuchungen der Großstadt
ein moderner Sensationsschlager
und der wissenschaftliche Film
8572
606 gegen Spiachaeta Pallida.

Colosseum-Restaurant.
Heute, sowie jeden Donnerstag
Schlachttag.
Zum Drachen
Karl-Wilhelm-Strasse 10.
Jeden Freitag
Schlachttag.
Adam Hauck.
7888*

Restauration
Café Seyfried
Zirkel, Ecke Adlerstr.
Vorzüglicher
Mittagstisch
von 60 Pfg. an.
H. Export- u. Lagerbier
(Brauerei Seldeneck).
8589.3.1 **Fl. Lang.**

Reinen Apfelwein
hat zu verkaufen 5141a.6.2
El. Wippler,
Schönbörn (Amt Ettlingen).

Eingerahmte
Bilder
zu Festgeschenken geeignet
empfehlend in größter Auswahl
zu billigst gestellten Preisen
Fz. Otto Schwarz
Kunsthandlung und Spezial-
werkstätten für moderne Bilder-
rahmungen mit elektrischem
Maschinenbetrieb.
Kaiserstrasse 225.

Schön., kompl. Speisezimmer
amerik., eichen.
Schöner, einfarb. Schrank 12 Mk.
1 schöner, pol. Schreibtisch 45 „
1 vollhänd. schönes Bett 30 „
1 Kassettsch. pol. 6 „
1 groß. Spiegel 8 „
1 Schrank, zerlegb., neu 28 „
1 Schrank, pol. groß 25 „
1 schön. Sofa, neu aufgearb. 80 „
1 pol. Bettlerkommode 12 „
2 schöne, eleg. Gaszula-
men, m. Reflex., neu sind 20 „
1 elektr. Lüfter 8 „
1 befond. schön. pol. Tisch 20 „
1 H. schön. pol. Buffet 120 „
1 vollst. Küche, her. neu 70 „
1 neuer, gebr. Stüchensch. 10 „
1 schöne Petroleum-Lampe 15 „
1 groß. Küchenstrahl 10 „
1 Gasbratofen 15 „
1 Gasfischer 4 „
find zu verkaufen. 817898
Leffingstraße 33, im Hof.

Klein-Auto (Piccolo)
garantiert tadellos laufend
um den billigen aber festen Preis
von 400 M. zu verkaufen.
Anzusehen Ladnerstr. 3. 817889

Kinderliegwagen
zu verkaufen. 817860
Katterstraße 51, Stb. 2. St., 1.

Zwergpintfischer!
Gebe aus meiner
Spezialstadt prächtige
Junge ab. Vater „Dubi“ aus
Frankfurt. 817825
Scheffelstraße 42, parterre.

Schöner, Zwergpintfischer
schwarzer 3. alt, sehr wachsame,
anfangl. Ziechen, in gute Hände
billig abzugeben. 817849
Friedstraße 2, 1. Stod.

LERNE SPRACHEN
Wer keine fremde
Sprache spricht, kennt
seine eigene nicht! Goethe.
Einzel- und Klassen-
Unterricht für
Herren und Damen am
Tage und abends.
AN ANFÄNGER UND
VORGESCHRITTENE
KONVERSATION
GRAMMATIK
LITERATUR
Englisch
Französisch
Italienisch
Russisch
Spanisch
Deutsch etc.
NUB LEHRER
DER
BETR. NATION
Unverbindliche
PROBESTUNDEN
werden jederzeit
gratis erteilt.
Höchste
Auszeichnungen.
THE BERLITZ SCHOOL
Telephon 1666. 1.:
KAISERSTR. 132.

Kofferfabrik
Eduard Müller, Hofl.,
Spezialhaus für Reise und Sport.
Telephon Nr. 2165 Karlsruhe Waldstrasse Nr. 45.
Für Touristen empfehle ich:
Sport-Anzüge in einfacher und eleganter
Ausführung von Mk. 25.00 an.
Berg-Stiefel von Mk. 12.50 an.
Stutzen in reichhaltig. Auswahl von Mk. 2.75 an.
Loden-Capes und Mäntel.
Rucksäcke in allen Preislagen.
Aluminium-Kocher. Aluminium-Proviandbüchsen.
Aluminium-Eßbestecke. Aluminium-Feldflaschen etc.
zu den billigsten Preisen.
Ferner halte ich mein grosses
Lager in sämtlichen Sportartikeln
2.1 bestens empfohlen. 8601

Ruhrkohlen.
Eine weitere Schiffsladung mit nur prima
Qualität ist für mich eingetroffen und empfehle
alle Sorten ab Schiff und meinem Lager. 8151a.2.1
Carl Vomberg, Kohlenhandlung,
Leopoldshafen.

M. Günther Zum Pfingstfest
Ghice
Herren-Krawatten
Kaiserstrasse 114, (letzte Neuheiten) 8488
zwischen Herren- u.
Waldstrasse :: in eleg. Ausführung zu billigst. Preisen.

Für die heiße Jahreszeit! Sodawasser und Limonaden



Verlangen Sie Ihre Limonade nur in Flasche mit Nies-Verschluss

Alleinverkauf für Pforzheim u. Karlsruhe

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

hergestellt in eigener Fabrikationsanlage nach neuestem Verfahren und nach bewährten Rezepten. Achten Sie bitte auf Folgendes:

- 1. Auf die Qualität der Limonaden.
2. Auf deren neuartigen, praktischen Verschluss, der das unangenehme Spritzen verhindert.

Sodawasser

5 Pfg. die 1/2 Liter-Flasche Inhalt 5 Pfg.
12 Pfg. die 1/2 Liter-Flasche Inhalt 12 Pfg.

Limonaden

mit Himbeer- oder Zitronen-Geschmack
10 Pfg. die 1/2 Liter-Flasche Inhalt 10 Pfg.
25 Pfg. die 1/2 Liter-Flasche Inhalt 25 Pfg.

Breite ab Filialen oder von 20 Flaschen ab frei Haus gegen sofortige Kasse.

Die Flaschen müssen in jedem Falle mit 10 bezw. die großen mit 20 Pfg. in bar hinterlegt werden und werden ebenso zurückgenommen, sie bleiben, da geschützt, unser Eigentum.

Verlangen Sie Ihre Limonade nur in Flasche mit Nies-Verschluss.

Ferner: Diverse

Mineralwasser.

Himbeersaft

garantiert rein, in Fl. zu 50, 65 Pfd.
1.10, 1.50, offen, per Pfd. 50 Pfg.

Zitronensaft

Flasche 35 und 60 Pfg.

Brause-Limonadebonbons in verschiedenen Geschmacksarten

per Würfel 5 Pfg. und 2 Pfg.

frische Zitronen

Stück 4, 5 und 7 Pfg.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

circa 60 eigene Verkaufsstellen.

Weiß-, Kurz-, Wollw.-Geschäft

mit schönem Haus, Garten, reizendes Heim,

in herrlich. Städtchen mit ca. 4000 Einwohnern, wegen hoh. Alters zu verkaufen. Das Geschäft ist gut und noch sehr ausdehnungsfähig. Anzahl. auf Haus u. Vorräte sind ca. 20000 Mk. nötig. Näheres durch: A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7.

Teppiche Gardinen, Möbelstoffe

Vorhänge in Tüll - Etamine - Leinen
Rollenswaren für Zimmerbelag
Läufer in allen modernen Teppicharten
Dekorations- und Wandbespannstoffe

Leinen u. Cretonnes in mod. Künstlerdessins

Bettdecken in Leinen und Tüll 8279.3.1
Tischdecken - Diwandecken - Reisedecken
Tülle und Musseline
Neuheiten in Haargarn- und Kokos-Teppichen und -Läufern

Dreyfuss & Siegel

Grossh. Hoflieferanten.

Konrad Schwarz
Grossh. Hoflieferant
50 Waldstr. 50
Telephon 352
Bade-Einrichtungen und Badeartikel etc. in reichster Auswahl.

Groß-Theater Karlsruhe.
Donnerstag, den 1. Juni 1911.
65. Abonnements-Vorstellung der
Höf. B. (siehe Abonnements-Karten).

König Richard III.
Höf. Schauspiel in 5 Akten von Schopenhauer nach der Uebersetzung von U. v. Schlegel.

in schönster, sonniger Lage mit herrlicher Aussicht auf Luft- und Sonnenbäder, zum Sommeraufenthalt, zu Villabauplänen oder auch für allerlei Früchte- u. Obstplantagen, als Baumland mit gutem, ertragreichen Boden geeignet, wegen Todesfall verkauft.

ein Grundstück
in schönster, sonniger Lage mit herrlicher Aussicht auf Luft- und Sonnenbäder, zum Sommeraufenthalt, zu Villabauplänen oder auch für allerlei Früchte- u. Obstplantagen, als Baumland mit gutem, ertragreichen Boden geeignet, wegen Todesfall verkauft.

Wegzugs
zu verkaufen: Bett mit Matratze, 2 Kommoden, Tisch, Stühle, Spiegel, Kücheneinrichtung, versch. Geschirre, Kindermöbel, Kinderwagen, Kinderbadewanne, Gastisch u. a.

Wegzugs
zu verkaufen: Bett mit Matratze, 2 Kommoden, Tisch, Stühle, Spiegel, Kücheneinrichtung, versch. Geschirre, Kindermöbel, Kinderwagen, Kinderbadewanne, Gastisch u. a.

Wegzugs
zu verkaufen: Bett mit Matratze, 2 Kommoden, Tisch, Stühle, Spiegel, Kücheneinrichtung, versch. Geschirre, Kindermöbel, Kinderwagen, Kinderbadewanne, Gastisch u. a.

Wegzugs
zu verkaufen: Bett mit Matratze, 2 Kommoden, Tisch, Stühle, Spiegel, Kücheneinrichtung, versch. Geschirre, Kindermöbel, Kinderwagen, Kinderbadewanne, Gastisch u. a.

Wegzugs
zu verkaufen: Bett mit Matratze, 2 Kommoden, Tisch, Stühle, Spiegel, Kücheneinrichtung, versch. Geschirre, Kindermöbel, Kinderwagen, Kinderbadewanne, Gastisch u. a.

Wegzugs
zu verkaufen: Bett mit Matratze, 2 Kommoden, Tisch, Stühle, Spiegel, Kücheneinrichtung, versch. Geschirre, Kindermöbel, Kinderwagen, Kinderbadewanne, Gastisch u. a.

Wegzugs
zu verkaufen: Bett mit Matratze, 2 Kommoden, Tisch, Stühle, Spiegel, Kücheneinrichtung, versch. Geschirre, Kindermöbel, Kinderwagen, Kinderbadewanne, Gastisch u. a.

Wegzugs
zu verkaufen: Bett mit Matratze, 2 Kommoden, Tisch, Stühle, Spiegel, Kücheneinrichtung, versch. Geschirre, Kindermöbel, Kinderwagen, Kinderbadewanne, Gastisch u. a.

Wegzugs
zu verkaufen: Bett mit Matratze, 2 Kommoden, Tisch, Stühle, Spiegel, Kücheneinrichtung, versch. Geschirre, Kindermöbel, Kinderwagen, Kinderbadewanne, Gastisch u. a.

Wegzugs
zu verkaufen: Bett mit Matratze, 2 Kommoden, Tisch, Stühle, Spiegel, Kücheneinrichtung, versch. Geschirre, Kindermöbel, Kinderwagen, Kinderbadewanne, Gastisch u. a.

Heirat!
Vetter, staatl. Beamter, Wittw., erb. beabs. sich wieder zu verheir. Häusl. geputzt, alt. Fr., welche ein gemütl. Heim wünsch. werden gebet. Adresse unt. R. W. Nr. 100 an die Bahnhöf hier einzuweisen. Anonymes unbed. B17703

Verloren
ein Collier in der Herrenstrasse zwisch. Kaiserstr. bis zur Gartenstrasse. Abzugeb. geg. Belohnung B17816 Karlsruherstr. 49a, IV.

Verkaufen!
Guterh. Petroleum-Krone billig. Sofientische 122, III. B17854

Hund verlaufen!
Vogel, Gindin (Tiger), Abzugeben Karlsruherstr. 20a, II. Vor Anlauf wird gewarnt. B17818

ein gelber Kanarienvogel
Dienstags nachmittag entflohen. Gegen Belohnung zu melden B17817 Körnerstr. 6, II.

Angelaufen rotes Hündchen, Schwanz gekürzt, männlich. B17819 Fähringerstr. 20, I.

Am Turmberg - Durlach wird ein Grundstück

in schönster, sonniger Lage mit herrlicher Aussicht auf Luft- und Sonnenbäder, zum Sommeraufenthalt, zu Villabauplänen oder auch für allerlei Früchte- u. Obstplantagen, als Baumland mit gutem, ertragreichen Boden geeignet, wegen Todesfall verkauft.

Wegzugs
zu verkaufen: Bett mit Matratze, 2 Kommoden, Tisch, Stühle, Spiegel, Kücheneinrichtung, versch. Geschirre, Kindermöbel, Kinderwagen, Kinderbadewanne, Gastisch u. a.

Wegzugs
zu verkaufen: Bett mit Matratze, 2 Kommoden, Tisch, Stühle, Spiegel, Kücheneinrichtung, versch. Geschirre, Kindermöbel, Kinderwagen, Kinderbadewanne, Gastisch u. a.

Wegzugs
zu verkaufen: Bett mit Matratze, 2 Kommoden, Tisch, Stühle, Spiegel, Kücheneinrichtung, versch. Geschirre, Kindermöbel, Kinderwagen, Kinderbadewanne, Gastisch u. a.

Wegzugs
zu verkaufen: Bett mit Matratze, 2 Kommoden, Tisch, Stühle, Spiegel, Kücheneinrichtung, versch. Geschirre, Kindermöbel, Kinderwagen, Kinderbadewanne, Gastisch u. a.

Wegzugs
zu verkaufen: Bett mit Matratze, 2 Kommoden, Tisch, Stühle, Spiegel, Kücheneinrichtung, versch. Geschirre, Kindermöbel, Kinderwagen, Kinderbadewanne, Gastisch u. a.

Wegzugs
zu verkaufen: Bett mit Matratze, 2 Kommoden, Tisch, Stühle, Spiegel, Kücheneinrichtung, versch. Geschirre, Kindermöbel, Kinderwagen, Kinderbadewanne, Gastisch u. a.

Wegzugs
zu verkaufen: Bett mit Matratze, 2 Kommoden, Tisch, Stühle, Spiegel, Kücheneinrichtung, versch. Geschirre, Kindermöbel, Kinderwagen, Kinderbadewanne, Gastisch u. a.

Wegzugs
zu verkaufen: Bett mit Matratze, 2 Kommoden, Tisch, Stühle, Spiegel, Kücheneinrichtung, versch. Geschirre, Kindermöbel, Kinderwagen, Kinderbadewanne, Gastisch u. a.

Wegzugs
zu verkaufen: Bett mit Matratze, 2 Kommoden, Tisch, Stühle, Spiegel, Kücheneinrichtung, versch. Geschirre, Kindermöbel, Kinderwagen, Kinderbadewanne, Gastisch u. a.

Neuberts
Gesundheits-Wäsche
ist eine Wohltat für jeden, beugt Erkältungen vor und ist von tadelloser Güte. Versuch überzeugt. Vorrätig in Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche. Stoffe meterweise. 8599
Poröse Leinen. Poröse Rohseide.
„Reformhaus zur Gesundheit“
L. Neubert, Karlsruhe, Kaiserstr. 122.

Zu pachten gesucht
auf Späthjahr ein gutes
Zigarren- oder
Colonialwarengeschäft
N. S. U. Motorrad,
3 1/2 PS., Doppelüberlegung, Leerlauf, Federgabel, Fußkräften, tadellos repariert, billig abgegeben.
8415
Wartgrabenstr. 22.
Spiegel mit Konfol
billig zu verkaufen. 8515.4.2
Näheres Kaiserstr. 229, Eingang
Dürschstr. Baden.

Nur noch ganz kurze Zeit!
dauert der
Total-Ausverkauf
von
Herren-, Knaben- und
Damen-Garderobe
Auf sämtl. Artikel
ohne Ausnahme
gewähren wir bis
20%
Rabatt
Pfingsten
Herren-Ueberzieher
Damen-Paletots
Damen-Jacken
Blusen-Anzüge
für das Alter von 9 bis 13 Jahre spottbillig.
Merkur
Karlsruhe
Kaiserstraße 24



Echt südamerikanische Panama-Hüte

M. 6.50, 8.—, 10.—, 12.—, 15.—, 18.—, 20.—, 25.— u. s. w.

mit Band und Leder, fertig garniert. 6746.6.6

Adolf Lindenlaub

Panama - Import, Kaiserstrasse 191.

Möbel - Ausverkauf

Werberstraße 57. Eichener Umbau u. Tisch, best. Divan, Vertigo, Trumeau, Waschkommode, Spiegel, versch. Nussbaum lackierte Bettstellen, viele H. Möbel werden unt. Selbstkostenpreis abgegeben. 6298*

Pfannkuch & Co.
Salat-Öl
Liter von **85** Pfg. an.
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Entlaufen

mittlergroßer, langhaariger Kollie (Kreuzung Windhund) gelb mit schwarz u. weiß, trug Maulkorb ohne Halsband, Rüde.

Abzugeben gegen Befohlung und Auslagen. Zu erfragen unter Nr. 5165a in der Exp. der „Bad. Presse“.

S-Fahrrad, gebt. mit Freilauf, billig zu verkaufen. 517879 Kronenstr. 42, 2. St. r.

S-Fahrrad, wie neu, mit Freil., umständlich, zu verk. 517880 Rippmurrstr. 34, 4. St.

Nähmaschine

so gut wie neu, billig zu verkaufen. 517883 Kaiserstr. 137, 3. St.

Badeeinrichtung für Koblen mit emailierter Wanne und bernidelter Ofenbatterie, ganz neu, umständlich, sehr billig zu verk. 517895 Rheinstr. 23, 2. St.

Kinderbettstelle, neu, für nur 10.— zu verkaufen. **Werner**, Schloßplatz 13, Eingang Karlfriedrichstr. part., r. 517901

Firmaschild neuer, 1,00x0,55 billig abzugeben. 517881 Akademiestr. 28, Schloßerei.

Guterh., blauer Kinderwagen zu verkaufen. 517769 Tullastr. 76, 4. Stod, links.

Bieg-u. Sitzwagen, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 517804 Glümerstr. 14, 3. St. lts.

Kochherd gebraucht, sehr billig zu verkaufen. 517892 Amalienstr. 43.

Berd mit Reisingstange für 15 Mk. zu verkaufen. 517873 Schillerstr. 4, 9th., 1. St.

Schöner Sportwagen für groß. Kind für 5 Mk. zu verkaufen. Ludwig-Wilhelmstr. 14, II.

Kinderwagen, bereits neu, ist billig zu verkaufen. 517887 Gfenweinstr. 19, 2. St.

Majolika-Vase, Gobelin-Bandbild, 1 vollständiges Bett, 1 lackierte Bettstelle, Dienstbotenbett, Divan, Waschkommode, Küchenstuhl u. Stuhl, Konsole mit und ohne Spiegel billig zu verkaufen. 5800

Adlerstraße 40, Kleiner Baden.

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren guten, treubesorgten Gatten und Vater

Peter Wagner,

Hausmeister der Gr. Oberrechnungskammer neute nachmittag 1/4 Uhr im vollendeten 50. Lebensjahr von seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen.

in tiefer Trauer:

Lina Wagner, geb. Nuffer. Klothilde Wagner.

Karlsruhe, 31. Mai 1911.

Die Beerdigung findet am Freitag, 2. Juni, nachm. 1/4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Stadelstrasse 12. 8582 Trauergottesdienst für den Verstorbenen, Samstag, 3. Juni, morgens 7 Uhr, in der Bonifatiuskirche

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt bringen wir die traurige Nachricht, daß unser stets treubesorgter, lieber Gatte und Vater, Sohn und Schwiegerohn, Bruder und Schwager

Johann Häffner

Wirt zum Aushbaum

heute Mittwoch früh 4 Uhr schnell und unerwartet im Alter von 39 Jahren verschieden ist

Karlsruhe, den 31. Mai 1911
Marktgratenstraße 30

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Häffner, geb. Schmidt
nebst Kinder: Fritz, Willy, Marie.

Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittags 5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 8574

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe.

Wir setzen hiermit unsere Kameraden von dem Ableben unseres Kameraden

Joh. Häffner, Metzger u. Wirt

Erfahrungsmann der Abteilung Steiger der 1. Kompanie in Kenntnis.

Die Beerdigung findet Freitag, den 2. Juni, nachmittags 5 Uhr, statt und haben die Kameraden der 1. Kompanie vollständig zu erscheinen.

Die Kameraden der anderen Kompanien werden zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.

Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittags 5 Uhr, am Friedhofeingang in Dienstkleidung. 8573

Karlsruhe, den 1. Juni 1911.

Das Ober-Kommando.

Seufzer.

Münstl.

l. Bad. kynologischer Verein e. V.

Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres lieben langjährigen Mitgliedes

Herrn

Johann Häffner, Wirt

geziemt in Kenntnis zu setzen. 8583

Wir bitten unsere Mitglieder, sich an der am Freitag nachmittags 5 Uhr stattfindenden Beerdigung recht zahlreich beteiligen zu wollen.

Der Vorstand.

Berein der Württemberger.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen Mitgliedes

Herrn Johann Häffner

geziemt in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 5 Uhr statt. Zahlreiches Erscheinen erwartet. 8587

Der Vorstand.

Geschw. Knopf

Abteilung Lebensmittel
Gültig bis Pfingsten!

Brannschweiger Rotwurst	Pfd. 75	Deutscher Camembertkäse	Stück 27
Holsteiner Salamiwurst	Pfd. 145	Edamer Käse	Pfund 100
Holsteiner Cervelatwurst	Pfd. 145	Echter Flämischer Käse	Pfund 35
Thüringer Salamiwurst	Pfd. 170	Echter Holländer Rahmkäse	Stück 110
Thüringer Cervelatwurst	Pfd. 175	Neue Italienische Kartoffeln	3 Pfund 35
Münchener Bierwurst	Pfd. 170	Neue Malta-Kartoffeln	3 Pfund 45
Feinste Kalbsleberwurst	Pfd. 175	Neue Matjes-Heringe	Stück 10
Thüringer Rotwurst	Pfd. 110	Salzgurken	3 Stück 110
Maltesische Leberwurst	Pfd. 130		

Neu aufgenommen Touristen - Konserven

Olisardinen	Dose 25, 32, 45, 60, 80
Anchovispaste	Tube 35 55
Sardellenbutter	Tube 35 55
Hummer	Dose 145 205
Nordseekrabben	Dose 55 95

Dr. Oethers Puddingpulver	3 Pakete 25
Dr. Oethers Backpulver	3 Pakete 25
Rote-Grätze-Pulver	Paket 10
Speise-Eispulver	Paket 10
Gelbe-Extrakt-Pulver	Paket 24
Vanille-Sanconpulver	4 Pakete 25
Vanille-Zucker	4 Pakete 25
Eierkuchepulver	Paket 10
Simbeersaft	1/2 Fl. 110 1/2 Fl. 60
Erfrischungswaffeln	3 Pakete 25
Waffelbruch	Pfd. 75

Bananen	Pfund 40
Tomaten	Pfund 55
Frische Gurken	Stück 30 bis 35
Rhabarber	Bund 13
Kirschen	heute Pfund 25
Erdbeeren	heute Pfund 75
Zitronen	Dutzend 45
Orangen	Dutzend 55

Cognac, Pfefferminz, Kammel, Magen-tropfen, Sherry-Brandy Reisefläschch. 45

Mittrank	Flasche 75
Kaiser-Sekt (Fruchtschaumwein)	Fl. 150
Pfefferminz-Likör	Flasche 105
Sherry-Brandy	Flasche 105
Vanille-Likör	Flasche 105
Portwein	Flasche 125
Malaga	Flasche 145
Cognac-Verschnitt 1/2, Fl. 150, 1/2, Fl. 90	
Cognac, Ia. Verschnitt 1/2, Fl. 220, 1/2, Fl. 120	

Bis Pfingsten: doppelte Rabattmarken auf Konserven

Frischer Spargel zum billigsten Tagespreise. 8598



Karlsruher Fahrrad-Haus

J. Schleifer
Kaiserstr. 5, neben dem „Grünen Baum“.

Reparaturen

an Fahrrädern aller Systeme werden prompt, billig und gut ausgeführt.

Grosse Auswahl in 8604

Pneumatik, Ersatz- und Zubehörtellen

in nur erstklassiger prima Qualität zu billigsten Preisen.

Fahrräder

Damen-Räder von Mk. 65.— an Knaben-Räder von Mk. 35.— an
Marke Schladitz von Mk. 65.— an
Spezial-Marke Cavalier, mit Freilauf und Rücktritt, Mk. 69.—

Anzüge nach Maß für 15 bis 16 Mk. 12 bis 15 000 Mk.

aus Ia. weißem oder Khaki-Köper. Bei der Wäsche nicht einlaufend.

Elegantes, leichtes und bequemes Tragen.

Die Preise verstehen sich nur gegen Kasse. 517067.3.3

Joh. Fremmer, Schneidermeister, Göthestr. 20a.

sofort auf flottgehendes Unternehmen gesucht. Gute Sicherstellung. Offerten unter 8525 an die Expd. der „Bad. Presse“. 6.5

Extra-Tage!

Nur bis Pfingstsonntag

Rabatt 15% Rabatt

auf

Damen- u. Kinderhüte.

8923.3.3

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Die Einfuhr von Tieren und tierischen Produkten nach Deutschland im Jahre 1910.

Ueber die vorjährige Einfuhr von Tieren und tierischen Produkten nach Deutschland gibt unsere heutige Statistik interessante Aufschlüsse. Es sind erhebliche Zahlen, mit denen unsere Bilanz dem Auslande gegenüber belastet ist. Zwar soll ausgegeben werden, doch wird nie dazu kommen können, unseren Bedarf im Lande selbst zu produzieren, d. B. ist es hinsichtlich Zugvieh unmöglich, wenn uns das Auslande in die Lage versetzt, Wirtsaufzucht vorzunehmen, und von diesem Gesichtspunkte aus ist gegen die Einfuhr von lebenden Säugtieren nichts einzuwenden, denn um Zugvieh handelt es sich hierbei in der Hauptsache. Die Schweine und Künder und gelegentlich Schafe, die wir zu Schlachtmengen einführen, kommen gegenüber dem großen Verbrauch wenig in Betracht, andres ist dies aber bei den Vögeln, von denen wir fast 176 Millionen Markt, die wir für Eier ausgegeben haben und die mit amlingens der Notwendigkeit auf die Organisation des Eierablaßes und der Geflügelzucht hinweisen. Spielzeuge, unter denen die Grundstoffe zur Wollschafzucht und die amerikanischen Schafzuchtarten, sowie Spielzeuge zu verstehen sind, dürfen wir kaum in gewissem Umfang in Deutschland erzeugen können, denn sie müssen vor allen Dingen sehr billig sein, um Erfolgsmittel für die teuren, im Inlande erzeugten Spielzeuge bleiben zu können. Die Schaffung solcher Surrogate ist im Interesse der Volksernährung notwendig. Anders liegen die Verhältnisse aber bei Milch- und Milchprodukten, deren Einfuhrwert annähernd 155 Millionen Markt betrug. Milchprodukte und Eier repräsentieren zusammen einen Wert von mehr als 330 Millionen. Diese hohen Werte unserer heimischen Landwirtschaft zu erhalten, ist eine Aufgabe, die zwar schwer, aber nicht ganz unüberwindlich ist.

Produkt	Wert
A. Fleisch	261 374
B. Eier	1 168 557
C. Milch	1 556 793
D. Pferde	176 274 000
E. Rindvieh	159 675 000
F. Schafe	105 711 000
G. Schweine	80 946 000
H. Wollstoffe	624 000
I. Honig	19 940
J. Honigprodukte	23 029 000
Gesamt	8 337 708
Wollstoffe	19 175 000

Quelle: Reichsanzeiger, 26. 11. 1910, S. 2111.

Der neue französische Kriegsminister.

Antoine des auf so tragische Art ums Leben gekommenen französischen Kriegsministers Vertanen ist nunmehr der bisherige Kommandant des 6. Korps, des sogenannten „efferenen“, in Chantons



General Goltzen.

sur Marine, General Goltzen, an die Spitze des französischen Heeres gestellt worden. General Goltzen ist noch als Statistiker in Algier gewesen und hat späterzeitlich bei der Annexion für Frankreich optiert, während sein Bruder der italienischen Nationalität tren blieb und heute ebenfalls Korpskommandant in der italienischen Armee ist. General Goltzen hat erst nach längeren Verhandlungen das ihm vom Kaiserpräsidenten angebotene Portefeuille angenommen. Er ist bereits in seiner Eigenschaft als neuer Kriegsminister vom Kaiserpräsidenten zum Unterstaatssekretär ernannt worden. General Goltzen wird seinen Posten als Unterstaatssekretär erhalten, wie auch allgemein geschätzt, sondern einen höheren Zivilbeamteten zum Chef seines Stabs ernennen.

Humoristisches.

Ein kleines Wippenbambus. Den „H. H.“ wird gefürchtet: Mein kleiner Sohn hat mitgebracht nach Königsberg L. G. (Sprich: Königsberg) zu Besuch. Wir gingen dort auch in die Kirche (es war gleich am ersten Tag nach unserer Ankunft), wo das Vieh gesungen wurde. Nun danket alle Gott, Mit Hagen, Mund und Händen. — Du Papa, sagte mein Junge todeland nach der Kirche, „in München singen aber kein Vieh mit Hagen, Mund und Händen.“ Ein interessanter Stenot. „Aber, Johann, wie hast Du denn das Gänzlich alle hinausgebracht?“ — „So hab ich mit einer Ziege davonkommen an, trat in das Wartezimmer und sagte, Sie wären nicht zu Hause.“ Die Kantschips. Mann: „Eine Mut hab' ich in mir — ich kühn' aus der Haut fahren.“ — Frau: „Din diebst D'!“ — Der „angekauene“ Klemmer. Unter den „amistlichen gekauenen“ des „Bleichrober Logebalts“ finden wir auch die folgenden: — Ein Klemmer und ein Huhn als angekauenen angekauelt. Bleichrober, den 2. Mai 1911.

Die Kantschips. Mann: „Eine Mut hab' ich in mir — ich kühn' aus der Haut fahren.“ — Frau: „Din diebst D'!“ — Der „angekauene“ Klemmer. Unter den „amistlichen gekauenen“ des „Bleichrober Logebalts“ finden wir auch die folgenden: — Ein Klemmer und ein Huhn als angekauenen angekauelt. Bleichrober, den 2. Mai 1911.

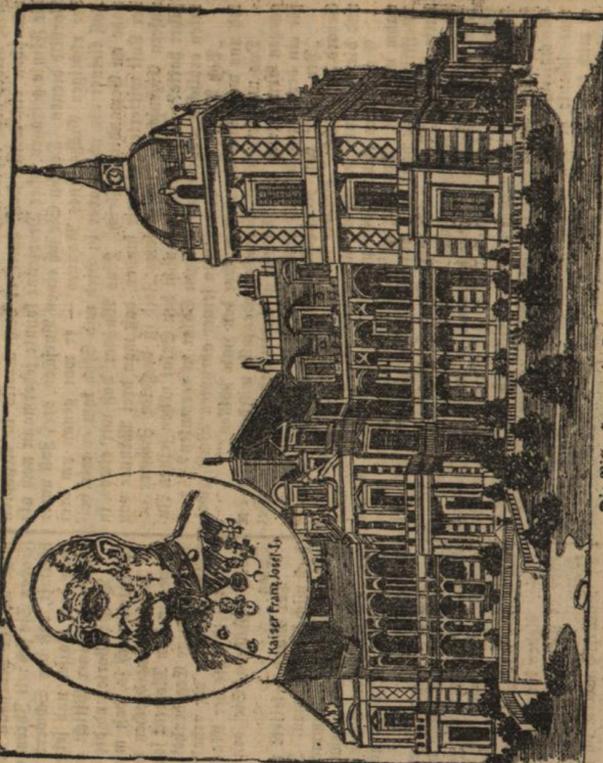
Die Kantschips. Mann: „Eine Mut hab' ich in mir — ich kühn' aus der Haut fahren.“ — Frau: „Din diebst D'!“ — Der „angekauene“ Klemmer. Unter den „amistlichen gekauenen“ des „Bleichrober Logebalts“ finden wir auch die folgenden: — Ein Klemmer und ein Huhn als angekauenen angekauelt. Bleichrober, den 2. Mai 1911.

Unterhaltungsblatt der Sächsischen Presse.

Karlsruhe, Mittwoch den 31. Mai 1911. 27. Jahrgang.

Zum Befinden Kaiser Franz Josefs.

— Kaiser Franz Josef, dessen Befinden in den letzten Wochen mehrfach zu wünschen übrig ließ, wird nach den Pfingstferien von dem kaisertreuen ungarischen Schloß Gödöllő abreisen, dann einige Tage in Schönbrunn wohnen und darauf die Villa Hermès im Kaiser Tiergarten beziehen. Dort wird er bleiben, bis die Witterung ihm den gewohnten Aufenthalt in Ischl gestattet. Es war bekanntlich erst beabsichtigt, für den Monat einen besonderen Aufenthalt im Süden zu wählen, doch ist der Kaiser selbst darin abgekommen, da er hofft, daß in der nächsten Zeit von Genua der schon seit Wochen quälende Katarth volkswirtschaftlich werden wird. Die Kaiserin wird in Genua bleiben. Nur Kaiserin Elisabeth, die Kaiserin in Wien, wird, doch sind jetzt festliche Hände an der Arbeit, um den von einem prächtigen Park umgebenen, architektonisch außerordentlich wertvollen kaisertreuen Besitz zur Ansicht des Kaisers würdig in den Zustand zu setzen.



Die Villa Hermès in Genua.

Abenteuer des Brigadier Gerard.

Von E. Doyle. (11. Fortsetzung.)

Wie der Brigadier vom Teufel verführt wurde.

Der Festung ist ins Land gezogen, liebe Freunde. Schon haben sich die Kassen mit dem Sonnenlicht gerührt worden. So, es mag sehr angenehm sein, dort zu sitzen und doch möchte ich meine Erzählung nicht gern der ganzen Stadt preisgeben. Bis hierher sind Sie mir auf meinen Wanderungen als Zeitsvertreiber als Diktator einer Schandone, als Oberst, als Brigadier gefolgt, nun aber tritt in meiner Person die Weltgeschichte selbst vor Sie hin.

Wenn Sie von den letzten Jahren des Kaisers gelesen haben, von jener Zeit, die er auf Sant Helena verbrachte, da werden Sie sich erinnern, daß er immer und immer flehentlich um die Erlaubnis bat, einen einzigen Brief abgeben zu dürfen, ohne daß er von seinen Hütern geöffnet würde. Sein Wunsch blieb unerfüllt, so selbst dann, als er sich bereit erklärte, dagegen für seinen eigenen Unterhalt sorgen zu wollen, um so die britische Regierung der Ausgabe für ihn zu entheben. Die Wächter kannten eben den fortpulsenden, tiefen Herrn im Strohhut nur zu gut, um auf keine Vorstöße einzugehen. Man hat sich oft den Kopf zerbrochen über die Person, der er so wichtige Geheimnisse mitzutauschen haben konnte, es war keine Gattin, kein Schwiegervater, der Kaiser Alexander, der Marquis de Soult? Wie aber nun, wenn Sie hören, daß ich es war, ja, der Brigadier Etienne Gerard, an den der Kaiser zu jener Zeit wußte! Meine Stellung im Leben ist heutzutage allerdings nur eine ganz bescheidene; wie würde es auch, bei den Hunderttausend monatlicher Pension, die mich aber nur vor dem Hunger schützen, anders sein? Aber trotzdem kann ich mich nicht verhehlen, daß mein Kaiser mich bis zu seinem letzten Atemzuge nicht vergessen hat, daß er seine letzte Hand gezeichnet haben würde, hätte er mich nur fünf Minuten für sich allein haben können. So war nach der Schlacht bei Jena Champagne. Die Konstruktoren in ihren blauen Hosen und Holzschuhen hatten oberhalb des Kaisers Soult lassen können? Sollten doch diese

tappert handhaben, aber die Weisheit unter uns leben doch, daß alles verloren war. Man hatte uns unsere Munition weggenommen, und was konnten uns stumme Flinten und Kanonen nützen? Aber auch die Kanoniere war in einem jämmerlichen Zustande, hatte sich doch meine eigene Brigade bei Gerasenne aufgelöst. Zu alledem kam noch die Nachricht, daß der Feind in Paris war, daß die Bürger die weiße Fahne gehißt hatten, und endlich — o, traurige Kunde — daß Marmont mit seinem Heere zu den Bourbonen übergegangen war. Da blühten wir einander an und fragten uns, wie viele Generale wohl noch unserer Sache abtrünnig werden würden. Waren es doch bereits Jourdan, Marmont, Murat, Bernadotte und Soult — aber aus dem letzteren machte sich niemand viel, denn seine unterfangen, mit Europa Krieg zu führen, und o weh, jetzt hatte es den Anschein, als ob auch noch Frankreich gegen uns sein würde.

Wir waren in Elmärschen nach Fontainebleau marschiert und hatten dort die armenigen Trümmer unserer Truppen gesammelt. Aber wenn wir uns auch alle vereinigten, wie mein Vetter Gerard, Macdonald — mehr als dreißigtausend Mann konnten wir nicht mehr ins Feld bringen. Doch wir hatten unseren Ruf der fünfzigtausend weitere aufzuheben, und hatten unseren Kaiser — abermals fünfzigtausend Mann! Der letzte war immer unter uns, immer heiter lächelnd und guten Mutes, nahm sein Preisgeld und spielte mit der kleinen Kettenschelle. Nicht bei seinem größten Siege ist er mir bewundernswürdiger erschienen, als bei dieser Campagne in Frankreich.

Nun, eines Abends lag ich mit einigen Offizieren bei einem Glase Wein — nicht vom besten, meine Freunde, denn die Zeit war damals schlimm für uns. Pflanzlich kam ein Gote von Berlin, der mich zu sehen wünschte. Mit Ihrer Erlaubnis werde ich, so oft ich von einem alten Kriegsmann rede, alle jene vornehmen Titel wegstreifen, welche ihnen während der Kriegsjahre zugefallen waren. Derzeitigen hohen Namen mögen ja bei Hofe gang gut sein, aber im Lager hätte man überhaupt nichts davon, denn wie hätten wir unsere Könige, Kaiser, Haupt oder auch unsere Soult lassen können? Sollten doch diese

Carl Schöpf

Marktplatz.

Extra-Angebot

für den
Pfingst- u. Sommerbedarf in

Damen-Konfektion

Hervorragend reichhaltige Auswahl in allen von der Mode begünstigten Façons und Stoffen in gediegenster Ausführung.

Tailen-Kleider

Wollbatist, Popeline, Voile, Kammgarn

Mk. 22.50 29.— 38.— 45.— bis 175.—

Staub- u. Leinenpaletots

Fantasie, Covert Coat, Gambia-Stoffe, weiss und ecru Leinen

Mk. 2.90 6.50 9.75 15.— bis 38.—

Tailen-Kleider

Mousseline, Leinen, Foulards etc.

Mk. 8.75 18.— 29.— 35.— bis 95.—

Kostüm- u. Sportröcke

Fantasie, Cheviot, Kammgarn, Lodenstoffe etc.

Mk. 1.75 3.50 6.50 9.50 bis 65.—

Seidenblusen
Mousselineblusen
Batistblusen
Voileblusen
Waschblusen
weiss u. farbig.
Massen-Auswahl.

Kinder-Kleider für jedes Alter

in farbig. Woll- und Waschstoffen, Mousseline, weiss Batist- und Stickereistoffen.

8584

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“

(Direktion: G. Münzer).

Heute Donnerstag, im Garten

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des

1. Bad. Leib-Dräger-Regiments Nr. 20.

Leitung: Kgl. Obermusikmeister F. Köhn.

Eintritt frei. Anfang 8 Uhr.

ff. Sinner Tafel-Bier, hell und dunkel.
Münchener Kochel-Bräu. 8609

Anerkannt gute Küche: Diner zu —.80, 1.20, 2.— u. höher.
Alle Delikatessen der Saison.

Hr. Religionsgesellschaft.

- Wochenfest.
- 1. Juni Abendgottesdienst 8³⁰ Uhr
 - 2. Juni Festes-Anfang
 - 3. Juni Morgen-gottesdienst 9³⁰
 - 4. Juni Abend-Gottesdt. 9³⁰
 - 5. Juni Sabbat-Anfang 8³⁰
 - 6. Juni Morgen-gottesdt. 7³⁰
 - 7. Juni Nachm.-Gottesdt. 5³⁰
 - 8. Juni Abendgottesdienst 9³⁰
 - 9. Juni Sabbat u. Festes-Anfang 8³⁰
 - 10. Juni Morgen-gottesdt. 7³⁰
 - 11. Juni Abendgottesdienst 7³⁰

Rucksäcke

für Kinder von 45 Pfg. für Erwachsene von 1.— M. an bis zur besten Ausführung

Kofferhaus

Geschw. Lämmle, 51 Kronenstrasse 51.

Mitglied des Rabatts-Spar-Vereins. 7.5 Sonntags geschlossen. 8263

Moninger-Garten

Heute Donnerstag, den 1. Juni, 8 Uhr abends:

Operetten-Abend

gegeben von der Kapelle des

Feld-Artillerie-Regts. „Großherzog“

Leitung: Königl. Obermusikmeister S. Ziefe.

Eintritt à Person 20 Pfg.

Programm:

Beliebte Melodien a. d. Operetten: Die Gondeliere; Orpheus in der Unterwelt; Dornröschen; Der schöne Nigo; Figue-Dame; Die Dollarsprinzessin; Gasparone; Walzertraum; Geisha; Boccacio; Der Rigeunerbaron; Don Cesar. 8579

Münchener Bürgerbräu.

Täglich Künstler-Konzert

Gute Küche 8583.22 Café.

Weber's Hotel „Zur Krone“

Kronenburgerstrasse 26 — Strassburg — Telefon Nr. 585

Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an. 11129a

Modernes Komfort. Elektr. Licht. Zentralheizung.

Neues Virginia
Saattmais
Neue Königsberger
Saattwicken
sind noch billig zu
haben bei
N. J. Homburger
Karlsruhe
Fernsprecher 152.

Slee- und Wiesengras,

8-9 Morgen, sind sofort zu vert. Näheres bei Friedrich Fischer I R. Müppurr, Kottatterstrasse 61.

Ein wenig gebrauchter Sportwagen ist billig zu verkaufen. 817822 Scherrstr. 8, Stb. 11, z.



Großer Räumungsverkauf

wegen Umzug.

Doppelte Rabattmarken.

Unter anderem:

- Hübscher Kinderwagen zu M 14.50
- Feine Rohrwagen mit Gummi M 22.50
- Elegante Naturrohrwagen, Gummi, Porzellanriff, mod. Flechtart . . . M 26.00
- Elegante Kastenwagen mit Gummi, Porzellanriff M 27.00
- Zusammenklappb. Sportwagen, Naethers Fabrikat, gepolstert m. Gummi . M 13.50

Grosse Auswahl in Naether-, Brennabor-, Kolhenburgia-, Frankonia-Kinderwagen.

Wache besonders aufmerksam Naethers Gloria-Klappwagen.

auf große Auswahl von

Benutzen Sie diese günstige Gelegenheit und beden Ihren Bedarf auf Pfingsten bei

A. Jörg Karlsruhe Kaiserplatz,

am Mühlburger Tor Telefon 2241.

Katalog gratis. — Prompter Versand nach auswärts.

HIEKES ZIGARREN-SPEZIALITÄTEN

7027.6.1

TAMINA

12 Stück Mk. 1.— :: 50 Stück Mk. 4.—

RADIANTE

10 Stück Mk. 1.— :: 50 Stück Mk. 4.75

CASTONA

10 Stück Mk. 1.20 :: 50 Stück Mk. 5.70

Kaiserstr. 215
Telephon 767

